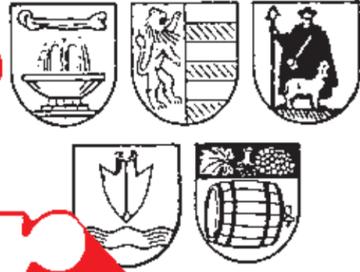


Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 44 33. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 29. Oktober 2009

„Tag des Passivhauses“

Ökologische Wohnweise testen

Am europaweiten „Tag des Passivhauses“, am Samstag, 7. November 2009, können Bauherren, Architekten, Bauträger und Investoren in der Korber Straße 132 ein Passivhaus direkt „unter die Lupe“ nehmen. Von 10 Uhr bis 17 Uhr erleben die Besucher, wieviel Behaglichkeit in einem Passivhaus steckt, erhalten Infos über die Wirtschaftlichkeit sowie über die Umsetzbarkeit der Passivtechnologie im Altbau. Kurzvorträge zu den Grundlagen eines solchen Baus gibt es um 11 Uhr, um 14 Uhr und um 16 Uhr, jeweils mit anschließender Führung durch den Architekten. Die beteiligten Fachbetriebe aus Stetten und Schorndorf informieren über die Hochleistungsdaemmung an Dach und Wand, innovative Haustechnik, Lüftung und Wärmerückgewinnung, Passivhaus-Fenster oder Themografie. Besucher erfahren das Neuste über Förderprogramme und Rentabilitätsrechnungen. Das Angebot ist Teil der Reihe „Passivhauswochen“, die von der Energieagentur Rems-Murr veranstaltet wird.

Karolinger Grundschule, einen Passiv-Neubau besichtigen

Fachleute und interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die zusätzliche Möglichkeit, ein öffentliches Passivhaus zu besichtigen: Die neue Karolinger Grundschule auf dem Areal des Staufer-Schulzentrums in der Mayenner Straße öffnet am Mittwoch, 11. November, um 15 Uhr ihre Pforten. Anmeldungen dazu bis zum 6. November bei der Energie-Agentur Rems-Murr, ☎ 9751730. Treffpunkt zur Führung am Eingang der Karolinger Schule. Weitere Informationen gibt es bei der Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen unter ☎ 07151 5001-445.

Vortrag und Diskussion

Erneuerbare Energien in Waiblingen

Die Verringerung des Ausstoßes von Kohlendioxid bei der Erzeugung von Strom und Wärme ist das Ziel der Stadtwerke Waiblingen. Waiblingen „solar“ und die Abteilung Umwelt der Stadtverwaltung laden am Mittwoch, 18. November 2009, um 19.30 Uhr zu einem Vortrag mit anschließender Diskussion ins WN-Studio des Bürgerzentrums ein. Dort gibt Dr. Manfred Reister, Technischer Prokurist der Stadtwerke Waiblingen, einen Überblick zur bereits vorhandenen Nutzung regenerativer Energieformen und dem Einsatz von Blockheizkraftwerken. Außerdem liefert dieser Abend einen Ausblick auf künftige Vorhaben. Der Eintritt ist frei.

Nachtragsatzung für das Haushaltsjahr 2009 und Haushaltskommissionen für 2010 beschlossen

Sparen allein genügt jetzt nicht mehr

(dav) Die Zahlen für den Haushalt 2009 sprechen Bände: statt erhoffter Gewerbesteuererinnahmen in Höhe von 40 Millionen Euro nur 26,5 Millionen Euro und statt 25,9 Millionen Euro Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Wirklichkeit 24,3 Millionen Euro. Dazu kommen hohe Umlagen, die die Stadt zu leisten hat, und eine hervorragende Infrastruktur, die allerdings erhebliche Mittel verlangt – der Vermögenshaushalt, der eigentlich vom Verwaltungshaushalt Mittel für Investitionen erhalten sollte, muss nun also Geld in den Verwaltungshaushalt „zuschießen“, damit die laufende Verwaltungsarbeit erledigt werden kann. Dafür hatte die Stadt schon 3,2 Millionen Euro einkalkuliert, die Zahl verschlechtert sich nun angesichts der anhaltenden globalen Wirtschaftskrise auf voraussichtlich 14,3 Millionen Euro. Die Schulden werden sich wohl von 18 Millionen Euro auf 40 Millionen Euro erhöhen. Im Gemeinderat wurde angesichts der schlechten Haushaltslage einstimmig beschlossen, zunächst eine verwaltungsinterne Kommission zur Konsolidierung des Haushalts 2010 zu bilden, anschließend eine Haushaltsstrukturkommission, besetzt aus den Reihen des Gemeinderats.

Die Situation hat sich, was die Gewerbesteuererinnahmen angeht, aktuell zwar auf 28,2 Millionen leicht verbessert, dramatische Abwärtsbewegungen sind bei ihnen derzeit nicht in Sicht und eine erste Sparliste aus dem vergangenen Juli ist außerdem schon 1:1 umgesetzt – dennoch reiche all das nicht aus, um das Defizit im laufenden Haushaltsjahr zu verringern, erklärte Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 22. Oktober 2009, gegenüber den Stadträtinnen und Stadträten. In Waiblingen gebe es einige wenige große Gewerbesteuerzahler, aber auch zahlreiche kleinere – dank ihrer Leistungen erhalte die Stadt deshalb immer noch „satte“ 26,5 Millionen Euro aus den Unternehmen. Die Steuereinnahmen vieler Städte hätten sich durch die Finanzkrise drastisch nach unten entwickelt, hatte Hesky schon jüngst im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Sport erklärt.

Die dezentrale Struktur der Stadt bedinge eine hohe Infrastruktur in der Kernstadt und den fünf Ortschaften, die aufrecht erhalten werden müsse, von Feuerwehr über Hallenbäder bis zu sozialen Einrichtungen. Das mache Waiblingen lebens- und liebenswert, sei aber angesichts sinkender Gewerbesteuererinnahmen kein leichtes Unterfangen. Zum Vergleich: die Gewerbesteuererinnahmen der Stadt Waiblingen lagen 2007 bei 53,6 Millionen Euro, 2008 bei 45 Millionen Euro und in diesem Jahr



Den Mietspiegel für nicht öffentlich geförderte Wohnungen in der Stadt Waiblingen haben am Montag, 26. Oktober 2009, Roswitha Stahl für den Deutschen Mieterbund – Mieterverein Waiblingen und Umgebung (Zweite von rechts), Oberbürgermeister Andreas Hesky (Bildmitte) und Helmut Geiger für den Haus- und Grundbesitzerverein Waiblingen und Umgebung (Zweiter von links) unterzeichnet. Unser Bild zeigt ganz links Hartwig Leibfritz, Vorstand des Haus- und Grundbesitzervereins und ganz rechts Ratsschreiber Günther Glock. Foto: Redmann

Neuer Mietspiegel für nicht öffentlich geförderte Wohnungen in der Stadt Waiblingen unterzeichnet

Drei Prozent mehr – Moderate Preissteigerung

(red) Die Fortschreibung des Mietspiegels für nicht öffentlich geförderte Wohnungen in der Stadt Waiblingen haben am Montag, 26. Oktober 2009, Oberbürgermeister Andreas Hesky für die Stadt Waiblingen, Roswitha Stahl, die Erste Vorsitzende des Deutschen Mietervereins – Mieterverein Waiblingen und Umgebung, und Helmut Geiger, der Erste Vorsitzende des Haus- und Grundbesitzervereins, unterzeichnet, der damit den aus dem Jahr 2007 ablöst. Der Mietspiegel diene vor allem dazu Streit zu vermeiden, betonte der Oberbürgermeister. Das Werk habe vor Gericht Bestand. Überdies sei die Herausgabe des Mietspiegels ein Qualitätsmerkmal für Waiblingen und eine Serviceleistung, wie sie nicht von allem Kommunen angeboten werde.

Nach den Sommerferien seien alle Beteiligten zusammen gekommen, um kurzfristig den Mietspiegel aus dem Jahr 2007 fortzuschreiben, erklärte Günther Glock von der Stadt Waiblingen. Sie seien mit der Prämisse angetreten, die Untersuchung der F+B Forschung und Beratung für Wohnen, Immobilien und Umwelt GmbH einfließen zu lassen. In den Top 30 „Städten mit dem höchsten Mietniveau 2009“ steht Waiblingen nach Stuttgart mit Platz 5, Leonberg mit Platz 11, Fellbach mit Platz 13, auf Platz 17. Die Mietpreissteigerungen der Nachbarstädte Ludwigsburg mit 4,7 Prozent und Stuttgart mit 5,4 Prozent im Hinterkopf und auch mit Rücksicht auf die derzeitige wirtschaftliche Situation, weise der Waib-

linger Mietspiegel eine moderate Mietpreissteigerung von drei Prozent aus. Dennoch wies Glock darauf hin, sei der Mietspiegel nicht dazu gedacht, die Mieten anzuheben, sondern das Preisgefüge nachzuempfinden. Die „Vertragspartner“ seien angetreten, zu einem guten Ergebnis zu finden. Dieses Ziel hätten sie erreicht. Auf Wunsch seien die Baultergruppen erhalten geblieben. Es liege ein strukturierter ausgewogener Mietspiegel vor, erklärte Günther Glock, der seit vielen Jahren den städtischen Part am runden Tisch inne hat. Zu hohe Mieten hätten Leerstände zur Folge und führten auch dazu, dass sich der Aufwand deutlich erhöhe, bis eine Wohnung letztendlich wieder vermietet sei.

Oberbürgermeister Hesky führte als Beispiel den Aufruf der Stadt Waiblingen nach Wohnungen für Studenten des in Waiblingen angesiedelten Aufbaustudiengangs „Integral Studies“ an. Vor Angeboten habe man sich nicht retten können. Er deutete an, dass eher vermietet werde, wenn ein verlässlicher Partner dahinter stehe. Diesen Gedanken griff Helmut Geiger vom Haus- und Grundbesitzerverein an und bestätigte die Zurückhaltung der Vermieter, die auch durch die Gesetzeslage begründet sei: Vermieter und Mieter hätten unterschiedliche Rechte. Überdies seien die Anforderungen an die Vermieter deutlich gestiegen. Er befürchtete sogar, dass es künftig wegen der Leerstände einen Mangel an Wohnungen geben werde. Seiner Meinung nach könnte der Gesetzgeber dagegen steuern.

Fortsetzung auf Seite 2

Für Streuobstwiesen

Bäume bestellen!

Eigentümer und Pächter von Streuobstwiesen auf Waiblinger Markung können sich am „Obstbaum-Hochstamm-Programm“ beteiligen. Sie erhalten einmal jährlich kostenlos bis zu drei Obstbäume bzw. Feldgehölze ihrer Wahl. Die Sortenliste kann beim Umweltbeauftragten, ☎ 07151 5001-244, und bei den Ortschaftsverwaltungen angefordert werden. Das Grundstück muss außerhalb der Bebauung liegen, es darf also kein Hausgarten sein. Der Grundstückseigentümer verpflichtet sich durch seinen Antrag, die Anpflanzungen dauernd zu erhalten und zu pflegen.

Der Antrag sollte spätestens bis zum 31. Oktober 2009 bei der städtischen Abteilung Umwelt oder in den Rathäusern der Ortschaftsverwaltungen abgegeben werden. Die Antragsteller werden rechtzeitig informiert, wann und wo die Bäume abgeholt werden können. Die Anträge werden nach dem Eingangsdatum abgewickelt.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



DFB

Unsere Stadt und die Ortschaften sind sehr rührig. Ob Stadt- oder Ortsentwicklung, Sport- oder Schulleitplan, überall engagieren sich Verwaltung und Räte, um Waiblingen weiter zu entwickeln und attraktiv zu gestalten.

Die Schullandschaft Waiblingens ist vielfältig. Sie wird sich aber in den kommenden Jahren mit der Einführung der Werkrealschule verändern. Aus fünf Hauptschulen werden drei Werkrealschulen neuen Stils, zwei in der Kernstadt, eine in Neustadt. Die Räte der Stadt haben sich mit diesem Beschluss schon frühzeitig den politischen Vorgaben gestellt und eine akzeptable, wenn auch nicht leichte Entscheidung getroffen. Unsere Hauptschulen haben zweifellos hervorragende Arbeit geleistet und sind in vielen Bereichen einmalig. Doch der Trend der Landesregierung geht in eine andere Richtung.

Fortsetzung auf Seite 2



Sitzungskalender

Am Donnerstag, 29. Oktober 2009, findet um 9 Uhr im „Kleinen Kasten“, Kurze Straße 31, eine Sitzung des Seniorenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 17. September 2009
2. Austausch mit Gemeinderätin Andrea Rieger
3. Anträge
4. Berichte der Arbeitskreise des Stadtseniorenrats
5. Gastfamilien für Senioren
6. Verschiedenes

Am Montag, 2. November 2009, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal (Rathauskeller) des Rathauses Beinstein eine Sitzung des Ortschaftsrats Beinstein statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Umbau und Erweiterung des Kindergarten Obsthalle – Planungsbeschluss
3. Sonstiges

Für städtische Plätze

Christbäume gesucht

Als Schmuck für die städtischen Plätze und Rathäuser sucht die Stadt Waiblingen rechtzeitig vor der Adventszeit Christbäume. Die Bäume sollten gut erreichbar im Vorgarten oder an einer Zufahrtsstraße innerhalb des Stadtgebiets stehen. Wer einen Weihnachtsbaum abgeben möchte, kann sich beim städtischen Betriebschef, Stephan Ropertz, unter ☎ 07151 5001-9032 oder per E-Mail an stephan.ropertz@waiblingen.de melden.

Weihnachtsbasar am 28. November

Jetzt schon anmelden!

Der Weihnachtsbasar der Schulen, Kindergärten, gemeinnützigen Organisationen und örtlichen Vereine sowie der Hobbykünstler wird 2009 am Samstag, 28. November, im Schlosskeller und in der Fußgängerzone veranstaltet. Eine schriftliche Anmeldung sollte bis spätestens 6. November 2009 bei der Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH, Scheuern-gasse 4, 71332 Waiblingen, oder per E-mail bei dagmar.hess@waiblingen.de unter Angabe von Warenangebot, Standgröße und ob Strom bzw. ein Stand von der Stadt benötigt wird (sechs Euro für den laufenden Meter), erfolgen. Wer Speisen und Getränke anbietet, muss Mehrweggeschirr verwenden.

Keine Zufahrt zu Stellplätzen

Kostenlose Parkkarten für Tiefgaragen erhältlich

Die Bewohner im Bereich des Hochwachturms, Zehnthofs, der Pfarrgasse sowie der Langen- und Kurzen Straße können am Sonntag, 8. November 2009, wegen des Martinimarkts ihre Stell- und Parkplätze nicht erreichen; die Zufahrt ist erst wieder nach 20 Uhr möglich. Kostenlose Parkkarten für die Marktgarage und die Postplatzgarage können bei Bedarf zu den Öffnungszeiten beim Fachbereich Bürgerdienste, Abteilung Ordnungswesen, Marktplatz 6 (frühere Gaststätte Traube), Zimmer 13, abgeholt werden.

Unsere Waiblinger Grundschulen werden sich zu Ganztagesgrundschulen mit Nachmittagsangeboten entwickeln, manche früher, andere später. Dafür benötigen die Schulen aber genügend räumliche und personelle Ausstattung wie Mensa, Gruppenräume, Freizeitpädagogen und Schulsozialarbeiter. Einhellig hat der Gemeinderat für die zwei großen Schulzentren der Kernstadt trotz angespannter Wirtschaftslage den Neubau der Ganztagesbereiche mit Mensa und Gruppenräumen beschlossen. Auch wird die Notwendigkeit von Schulsozialarbeitern gesehen. Diese benötigen wir jedoch nicht nur an Brennpunktschulen, sondern verstärkt auch schon in den Grundschulen, und dort nicht nur an einem Tag in der Woche und nicht erst ab 2011.

Zur Schwanen-Diskussion: Ich finde den Titel der Veranstaltung „bunt statt braun“ gelungen. Diese wiederkehrende Veranstaltung ist bestens auch in den Schulen eingeführt und Schüler verstehen den Appell gegen jeglichen Extremismus, auch ohne Namensänderung. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Siegfried Bubeck

Bürgerschaftliches Engagement

Fortbildung um „fit im Ehrenamt“ zu sein



Ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger können noch in diesem Jahr an verschiedenen Fortbildungskursen teilnehmen, die sie fit machen fürs

oder im Ehrenamt. Das Angebot ist eine Kooperation der Geschäftsstellen Bürgerschaftliches Engagement der Städte Waiblingen, Fellbach und Weinstadt sowie der Volkshochschule Unteres Remstal. Anmeldungen nimmt die VHS unter ☎ 95880-0 oder E-Mail an info@vhs-unteres-remstal.de entgegen. Folgende Kurse stehen zur Auswahl:

- „Moderation leicht gemacht“ mit der Kommunikationswirtin Regina Schulz am Samstag, 7. November, von 9 Uhr bis 16 Uhr in der VHS, Raum 20. Gebühr: 48,25 Euro.
- „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Vereine und Organisationen mit niedrigem Budget“ mit Jochen Beglau am Samstag, 14. November, von 13 Uhr bis 17.30 Uhr in der VHS in Weinstadt, Schorndorfer Straße 22, Raum 23. Ge-

bühr: 15 Euro.

- „Vereinsmanagement mit EDV“ mit Sabine Wais am Samstag, 21. November, von 9 Uhr bis 16 Uhr in der VHS, Raum 24. Gebühr: 49 Euro.
- „Vereinsmanagement“ mit Michael Fronz am Samstag, 12. Dezember von 9.30 Uhr bis 13 Uhr in der VHS, Raum 20. Gebühr: 23 Euro.

Gospelabend in der Michaelskirche

„Glory to the Lord“

Fünf Chöre treffen sich zu einem gemeinsamen Konzert am Sonntag, 8. November 2009, um 19 Uhr in der Michaelskirche. Schon allein die klinghaften Namen der Chöre, „Joy and Light – Feilbach“, „Vocation – Bittenfeld“, „Voices Gospelchor Waiblingen“, „Creation – Endersbach/Großheppach“ oder schlicht „Projektchor Berglen“ lassen einen stimmungsvollen Abend erwarten. Ob allein oder im großen Gemeinschaftschor oder ob bei Soloeinsätzen der Jazz-Sängerin Barbara Birkle, unter der Gesamtleitung von Bezirkskantor Immanuel Rößler ist für Gänsehaut und „Gospelfeeling“ gesorgt. Karten gibt es an der Abendkasse. Die Tiefgarage des Landratsamts wird geöffnet.

Beim Herbstseminar des Frauenrats

Lernen, Grenzen zu setzen



„Grenzen setzen, fordern und wünschen, Ziele festlegen“ ist der Titel des Seminars für Frauen am Samstag, 14. November 2009, von 9

Uhr bis 16 Uhr in Waiblingen. Der Frauenrat bietet in jedem Herbst ein Seminar für Frauen an. Anmeldeschluss dafür ist am 1. November 2009; es wird um verbindliche Anmeldungen an den Frauenrat der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, Fax 07151 5001-589, E-Mail an frauenrat@waiblingen.de, geben, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Dr. Natascha Rosellen leitet das Seminar. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 25 Euro; darin enthalten ist ein Mittagessen.

Im Seminar geht es darum, einen klaren Ausdruck unserer selbst in Wünschen, Forderungen und bei Grenzen zu setzen. Wie Frauen sich erfolgreich verunsichern oder sicher und bestimmt reden, lässt sich ausprobieren und lernen. Grenzen setzen kann fair und konstruktiv geschehen, ohne dass frau ein schlechtes Gewissen bekommt oder der oder die andere grüllt.

Energie-Agentur Rems-Murr im Gewerbegebiet Eisental

Informativ: die Passivhaus-Wochen

Die Anforderungen an Energieeffizienz von Wohn- und Verwaltungsgebäuden werden immer höher. Die neue Energieeinsparverordnung führt inzwischen zu Dämmstoffdicken, die vor einigen Jahren noch unvorstellbar erschienen. Höhere Energiepreise und die Klimaveränderungen durch den unbegrenzten Kohlendioxidausstoß weisen den Weg zu noch besserer Dämmung. Die Energieagentur Rems-Murr gGmbH stellt das Passivhausprinzip vor und lädt von Montag, 2., bis Freitag, 20. November 2009, zu einer Passivhaus-Ausstellung ein.



Die Ausstellung wird am 2. November um 17 Uhr eröffnet. In Verbindung mit dieser Ausstellung gibt es am Samstag, 14. November, in der Energieagentur in der Gewerbestraße Vorträge zum Passivhaus: um 10 Uhr geht es um die „Pelletkessel kleiner Leistung“, um 11 Uhr um die „kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmepumpe“, um 12 Uhr um die „Warmwassererzeugung im Passivhaus“, um 14 Uhr um die „Planung und Umsetzung eines Passivhauses“ und um 15 Uhr um die „Lebensqualität im Passivhaus“.

Von Freitag, 6., bis Sonntag, 8. November, gilt die Aufmerksamkeit jeweils dem „Tag des Passivhauses“; dabei laden Passivhaus-Bewohner zum „Tag der offenen Tür“ ein: am 7. November kann beispielsweise von 10 Uhr bis 17 Uhr das Passivhaus in der Korber Straße 132 besichtigt werden. Zusätzliche Informationen gibt es unter www.igpassivhaus.de.

Was ist ein Passivhaus?

Ein Passivhaus ist nichts anderes als ein ganz normales Haus – nur besonders warm eingepackt. Anders ausgedrückt: Es ist die konsequente Weiterentwicklung modernen Bauens. In diesen Gebäuden ist der Heizwärmebedarf so gering, dass ohne Komfortverlust auf ein separates Heizsystem verzichtet werden kann, denn eine Super-Wärmedämmung umschließt das ganze Bauwerk praktisch wie ein warmes Federbett. Kurz gesagt: Ein Passivhaus ist ein Gebäude, das „passiv“ von der Sonne, von inneren Wärmequellen und von zurückgewonnener Wärme behaglich warm gehalten wird – deshalb benötigt es kein konventionelles Heizsystem mit Heizkörpern in jedem Raum. Ein Passivhaus ist ein Gebäude, in welchem die thermische Behaglichkeit allein durch Nachheizen oder Nachkühlen des Frischluftvolumenstroms, der für ausreichende Luftqualität erforderlich ist, gewährleistet werden kann – ohne dazu zusätzlich Umluft

„Waiblinger Dienste“ laden ein

Luftballonstart und Rabatt zum zweiten „Geburtstag“

Die „Waiblinger Dienste“, das Gebrauchtwarenhaus in der Schorndorfer Straße 66, besteht nun zwei Jahre. Es lädt deshalb am Donnerstag, 5. November 2009, um 13 Uhr zu einem Luftballonstart ein. 99 farbige Ballons werden sich in die Lüfte davon machen, um nach ihrer Landung den Menschen, die sie finden, eine Freude zu bereiten: denn an ihren Schnüren führen sie Gutscheine mit, die den Kunden des Gebrauchtwarenhauses bis zum 20. Dezember Rabatte auf das gesamte Sortiment bieten. Dazu gehört Hausrat ebenso, wie Möbel, Heimtextilien, Elektrogeräte oder Fahrräder. Wer am Festtag direkt in der Schorndorfer Straße kommt, kann an der Sofort-Gewinnaktion teilnehmen: wer beim Glücksrad mitmacht, kann seinen Gewinn direkt mit nach Hause nehmen. Das Gebrauchtwarenhaus, ☎ 9861690, ist montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr sowie samstags zwischen 9 Uhr und 14.30 Uhr geöffnet.

Sparen allein genügt jetzt nicht mehr

Fortsetzung von Seite 1

Selbst im Vermögenshaushalt müsse die Frage nach dem „Wie“ gestellt werden, nicht nur nach dem „Was“, forderte SPD-Stadtrat Klaus Riedel. Wo könne der Standard gesenkt werden, ohne auf Wesentliches zu verzichten, das sei zu prüfen. CDU-Stadtrat Dr. Siegfried Kasper bereitete der zu beackernde Verwaltungshaushalt größere Bauchschmerzen. Ihn auszugleichen, sei „unheimlich schwer“.

Die Haushaltsstrukturkommission so rasch wie möglich zu bilden, riet DFB-Rat Friedrich Kuhnle. Wenn sich der Gemeinderat im November in seine Klausurtagung begeben, dürfe es keine Tabus geben, auch nicht bei den Gebühren oder Eintrittsgeldern. „Wir müssen alles auf den Prüfstand stellen, heilige Kühe darf es nicht geben.“

Im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Sport hatte CDU-Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern darauf hingewiesen, dass die Kreisumlage weitaus zu hoch sei – „wie verschlankt den Kreis?“ fragte er und meinte, gerade dort sei „noch viel Luft drin“. Das Geld der Waiblinger Bürger müsse in der Stadt bleiben. „Vor der eigenen Tür zu kehren“, riet SPD-Rat Roland Wied. Zunächst gelte es, einen Haus-

halt „hinzubekommen“, der vom Regierungspräsidium genehmigt werden könne. Immerhin könne die Stadt auf Grundstückswerte hinweisen, die realisierbar seien. Niemand wolle gern an Strukturänderungen rangehen, „aber irgendwann wird die Sache ernst“.

Begonnenes müsse jedenfalls fortgesetzt werden, betonte Oberbürgermeister Hesky, sonst werde die Stadt ungläubwürdig. Es dürfe keine Hysterie verbreitet werden, aber es müsse ein Procedere festgelegt werden, um mit der richtigen Weichenstellung aus der Krise herauszukommen.

Der Zeitplan

Eine verwaltungsinterne Kommission zur Haushaltskonsolidierung soll das weitere Vorgehen abstimmen und die Sparvorschläge bewerten. Maßnahmen, die zu einer strukturellen und längerfristigen Verbesserung der finanzwirtschaftlichen Lage der Stadt führen können, sollen in einer Haushaltsstrukturkommission des Gemeinderats weiterberaten werden. Im ersten Quartal 2010 – eventuell auch schon früher – werden die konkretisierten Vorschläge beraten, sie sollen möglichst noch in einen Nachtragshaushalt für 2010, spätestens jedoch in den darauf folgenden Haushaltsjahren

wirksam werden. In der Gemeinderatsklausur am 21. November wird dem Gemeinderat der aktuelle Stand des Stadtentwicklungsplans dargestellt. Was im „STEP“ wann und wie umgesetzt werden soll und kann, ist auf die Haushaltslage hin auszurichten. Im ersten Halbjahr 2010 soll der Plan mit öffentlicher Beteiligung fortgeschrieben werden.

Nachtragshaushalt beschlossen

Auch der Nachtragshaushalt für das Jahr 2009 wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen – der erste seit den frühen 1980er-Jahren, das hatte Rainer Hähnel festgestellt, der Leiter des Fachbereichs Finanzen. Einnahmen und Ausgaben verringern sich im Verwaltungshaushalt um jeweils vier Millionen Euro auf 132,5 Millionen Euro, im Vermögenshaushalt erhöhen sie sich um 21,5 Millionen Euro auf knapp 54 Millionen Euro. Für Investitionen werden sieben Millionen Euro mehr und damit 20,2 Millionen Euro aufgenommen, auch die Verpflichtungsermächtigungen werden um zwei Millionen Euro höher ausfallen und dann bei 20,7 Millionen Euro liegen. Die Hebesätze der Grundsteuern und der Gewerbesteuer bleiben unverändert.

Drei Prozent mehr – Moderate Preissteigerung

Fortsetzung von Seite 1

Zwar hätten die den Stuttgarter und auch den Fellbacher Mietspiegel zu Rate gezogen, sagte Roswitha Stahl vom Mieterverein, aber sie hätten sich keineswegs sklavisch daran gehalten. Gerade wegen der Wirtschaftskrise hätten sie sich intensiv mit den Fakten auseinandergesetzt, denn keiner wisse, wie lange die Kurzarbeit noch anhalte und ob daraus nicht möglicherweise noch Arbeitslosigkeit einhergehe. So weise der Mietspiegel durchaus Wohnungen von 61 bis 90 Quadratmeter Wohnraum für fünf Euro pro Quadratmeter aus – die Mieten müssten bezahlbar bleiben; der Umkehr-

schluss wäre, dass immer mehr Anträge auf Mietzuschuss bei der Stadt eingereicht werden würden und das könnte nicht gewollt sein. Sie sprach bei dem Mietspiegel von einem guten Instrument, das auch bei Richtern anerkannt sei – „weil man sich auf den Waiblinger Mietspiegel verlassen kann“, betonte Oberbürgermeister Hesky.

Funktion des Mietspiegels

Der Mietspiegel soll dazu beitragen, das Mietpreisgefüge im nicht Preis gebundenen Wohnungsbestand möglichst transparent zu machen, um Streitigkeiten zwischen Mietver-

tragsparteien, die sich aus Unkenntnis des Mietpreisgefüges ergeben können, zu vermeiden, Kosten der Beschaffung und Bewertung von Information über Vergleichsmieten im Einzelfall einzusparen und den Gerichten die Entscheidung in Streitfällen zu erleichtern.

Interessierte erhalten den Mietspiegel im Bürgerbüro des Rathauses Waiblingen und bei den fünf Ortschaftsverwaltungen. Er kann auch im Internet unter www.waiblingen.de/Wirtschaft/Umgebung/Flaechen/Immobilien heruntergeladen werden. Auskunft zum Mietspiegel gibt Günther Glock, ☎ 07151 5001-284, E-Mail an guenther.glock@waiblingen.de.



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Wohngebiet Schorndorfer Straße“ – In-Kraft-Treten

Der Gemeinderat hat am 22. Oktober 2009 aufgrund von § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.9.2004 (BGBl. I, S. 2414), mit Änderungen, in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.7.2000 (Gesetzblatt Seite 581, 698) mit Änderungen den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Wohngebiet Schorndorfer Straße“, Planbereich 02.01, Gemarkung Waiblingen, als Satzung beschlossen. Maßgebend ist der Lageplan mit Textteil des Fachbereichs Stadtplanung vom 2.6.2009.

Das Bebauungsplanverfahren wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt. Das Bebauungsplanverfahren im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt. Der Flächennutzungsplan wird entsprechend angepasst.

Der Bebauungsplan, die Satzung über Örtliche Bauvorschriften und die Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung können

während der Öffnungszeiten (Mo, Di, Mi 8 Uhr bis 12 Uhr, Do 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8 Uhr bis 12 Uhr) beim Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Planung und Sanierung, Kurze Straße 24, Marktdreieck, 3. Stock, eingesehen werden. So erreichen Sie das Baudezernat: S-Bahn S2, S3, BF Waiblingen; Bus z.B. 208, 207 oder 15 Min. Fußweg; Pkw z.B. Marktgarage.

Mit dieser Bekanntmachung werden der Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften rechtsverbindlich. Jedermann kann diesen Plan und seine Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

Unbeachtlich werden gemäß § 215 BauGB

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel

des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 215 BauGB gilt Satz § 215 Satz 1 entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a beachtlich sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie des Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche bei Eingriffen dieses Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften in eine bisher zulässige Nutzung und über das Erlöschen solcher Ansprüche wird hingewiesen.

Der Bebauungsplan ist eine Satzung. Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet soll, schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Waiblingen, 23. Oktober 2009
Fachbereich Bürgerdienste Bau und Umwelt/
Fachbereich Stadtplanung

Schwimmen in Waiblingen

Bäder in Ortschaften an „Allerheiligen“ offen

Die Hallenbäder in Hegnach und Neustadt sind am Sonntag, 1. November 2009, von 8 Uhr bis 12 Uhr wegen der andauernden Schließung des Hallenbads in der Kernstadt geöffnet. Das Frauenschwimmen im Hallenbad Neustadt entfällt wegen des gleichzeitigen Feiertags „Allerheiligen“.

Hallenbad bis Ende November zu

Das Hallenbad in der Kernstadt ist wegen Sanierungsarbeiten voraussichtlich noch bis Ende November 2009 geschlossen; die Hallenbäder in den Ortschaften Hegnach, ☎ 51433, und Neustadt, ☎ 23964, sind zu den üblichen Zeiten offen. Die Sauna ist geschlossen. Die Massageabteilung und die medizinischen Bäder sind ebenfalls zu. Die Cafeteria im Hallenbad, ☎ 21824, ist für Besucher Dienstag bis Sonntag von 9 Uhr an geöffnet.

- Hallenbad Hegnach: Dienstag von 15 Uhr bis 19 Uhr, Freitag von 15 Uhr bis 20 Uhr, Sonntag von 8 Uhr bis 12 Uhr.
- Hallenbad Neustadt: Mittwoch von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr (Spielenachmittag), 18.30 Uhr

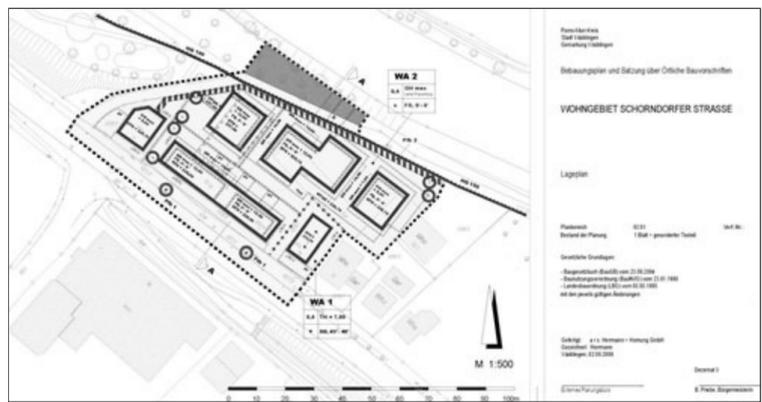
bis 20.30 Uhr (FKK-Baden), Donnerstag von 8 Uhr bis 11 Uhr und von 15.30 Uhr bis 20.30 Uhr (Warmbadetag). Sonntag von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr (öffentliches Frauenschwimmen der DLRG, Ortsgruppe Waiblingen).

Jahres- und Kombikarten in allen Bädern gültig

Jahres- und Kombikarten gelten während der Schließung des Hallenbads in der Kernstadt auch in den Hallenbädern in Hegnach und Neustadt. Vor dem Eintritt müssen diese nur dem Personal vorgezeigt werden.

Freibad schließt am Wochenende

Das Freibad in der Schorndorfer Straße ist noch bis Samstag, 31. Oktober 2009, offen. Dies teilen die Stadtwerke Waiblingen mit. Das Freibad ist bis zum endgültigen Saisonende täglich von 9 Uhr bis 19 Uhr geöffnet. Kassenschluss ist jeweils eine Stunde vor Schließung. Alle Saisonkarten für die Freibäder werden bis 31. Oktober 2009 verlängert. Mieter eines Saisonschranks werden gebeten, diesen bis zur Schließung des Freibads zu räumen.



Personalien

Dr. Dimter neuer Schulleiter am Salier-Gymnasium

Das Salier-Gymnasium ist seit Schuljahresbeginn wieder unter neuer Leitung: Dr. Matthias Dimter heißt der neue erste Mann am „Salier“, der am Mittwoch, 21. Oktober 2009, seinen Antrittsbesuch bei Oberbürgermeister Andreas Hesky gemacht hat. Dimter, gebürtiger Stuttgarter, kennt die Schule, schließlich war er selbst dort einst Referendar, bevor den Germanisten und Politologen sein beruflicher Werdegang unter anderem nach Schorndorf und Stuttgart und Athen führte, bevor er an seine frühere Wirkungsstätte nach Waiblingen zurückkehrte. Das zur Freude von Dr. Dimter

vom Landesinstitut für Schulentwicklung in fast allen Bereichen mit „gut“ oder „ausgezeichnet“ bewertete Salier-Gymnasium hat in ihm einen neuen Ankerpunkt gefunden. Mit Überzeugung werde er sich für die Schule einsetzen und sowohl für das Kollegium als auch für die Schülerinnen und Schüler ein verlässlicher Ansprechpartner sein. Unterstützung für diejenigen Jugendlichen, die innerhalb oder außerhalb der Schule Probleme haben, erhofft sich der neue Schulleiter von der neu geschaffenen Schulsozialarbeiter-Stelle. Ansonsten schätzt Dr. Dimter das gute Klima an der Schule schon jetzt, denn es steht für ihn nicht nur auf der Bewertungsliste, es sei auch spürbar, wie er im Gespräch versicherte.

Entwicklung und Nachnutzung des Krankenhaus-Areals nach der Eröffnung der Winnender Klinik noch offen

„Was wollen wir – was brauchen wir – was ist machbar?“

(dav) Die Jahre des Kreiskrankenhauses Waiblingen sind gezählt: Anfang 2013 wird das neue Krankenhaus in Winnenden voraussichtlich in Betrieb genommen, die beiden Krankenhäuser in Waiblingen und Backnang schließen dann endgültig ihre Pforten. So hat es der Kreistag am 14. Juli 2008 beschlossen. Verpflichtet hat sich der Kreis überdies dazu, dass auf den beiden Arealen ambulante Gesundheitszentren entstehen. Die Frage sei, was Waiblingen brauche und welche Chancen sich auf dem Gelände böten, sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky in der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 22. Oktober 2009.

Der Kreistag geht davon aus, dass der Erlös aus dem Verkauf beider kreiseigener Krankenhausesgelände 16,8 Millionen Euro betragen wird, das Geld soll alsbald zur Finanzierung des Neubaus in Winnenden verwendet werden. Der wirtschaftliche Erfolg der neuen Klinik in Winnenden müsse gesichert werden, meinte Oberbürgermeister Hesky, wenn nicht am Ende alle Städte und Gemeinden im Rems-Murr-Kreis darunter leiden wollten. In Waiblingen dürfe deshalb das Areal auf keinen Fall derart medizinisch genutzt werden, dass es zu unliebsamer Konkurrenz für Winnenden kommen könnte. „Was aber ist machbar?“

Gemeinsam mit dem Kreis müssten die Chancen ausgelotet werden. Das Gelände des Krankenhauses biete Perspektiven, die über die kommunalen Grenzen hinaus wirken könnten. Nicht nur der fiskalische Erfolg sei von Bedeutung, es sei ratsam, nach dem größtmöglichen Erfolg im Sinn einer nachhaltigen Stadt- und Kreisentwicklung zu trachten und so den Bürgern und der Wirtschaft zu nutzen. Deshalb sei es auch vorstellbar, nach Anbietern von sozialen Dienstleistungen oder nach Forschungseinrichtungen zum Beispiel im ökologischen Bereich zu schauen. Die Erwartungen von Kreis und Stadt gingen womöglich auseinander, eine ganzheitliche Betrachtung lasse neue Perspektiven zu, die an dieser städtebaulich wichtigen und hochwertigen Stelle eine optimale Nutzung erlaubten.

„Es wird einen Wandel geben“

Ein Krankenhaus beeinflusse das Spektrum der niedergelassenen Ärzte, aber auch die Notfallpraxis, die von den Ärzten als Verein ge-

führt wird, und den Apothekendienst. Deshalb sei es durchaus denkbar, dass sich die ärztliche Versorgung in Waiblingen künftig verändere. Bundes- und sogar europaweit entwickle sich diese immer häufiger in Richtung ambulante Einrichtungen. „Was braucht eine Mittelstadt wie Waiblingen mit seinen Ortschaften an ambulanter Versorgung?“

Änderungen in den Strukturen, die durch den Wegzug des Krankenhauses zwangsläufig zu erwarten seien – dazu gehört nicht zuletzt der Verlust von 1 000 Arbeitsplätzen, Konsequenzen für Dienstleister oder Umsatzeinbrüche im Einzelhandel – müssten Überlegungen zulassen, welche Einrichtungen zu erhalten seien, welche neu angesiedelt oder in eine andere Struktur gebracht werden müssten. Hesky: „Es wird einen Wandel geben!“ Über ein Ärztehaus gemeinsam mit dem Kreis zu beraten, sei eine Perspektive für die Stadt. Es gehe dabei aber um die dem Krankenhaus „vorgelagerte“ Medizin, so dass zum Beispiel eine Röntgenaufnahme möglich sei oder eine Verletzung behandelt werden könne, ohne dass ein Waiblinger oder auch Nachbarn gleich nach Winnenden fahren müssen.

Der für eine solche Einrichtung „richtige“ Standort müsse nicht unbedingt auf dem bisherigen Krankenhausgelände sein; der Kreis jedenfalls habe zugesagt, Waiblingen und Backnang kooperativ und vertrauensvoll in die Planungs- und Verwertungsprozesse einzubinden und die weiteren Verfahrensschritte abzustimmen. Die Stadt Waiblingen als Trägerin der Planungshoheit entsende deshalb Gemeinderatsmitglieder in entsprechende Kreistagsgremien. Der Prozess werde möglicher-

weise nicht ganz spannungsfrei verlaufen, vermutete Hesky, er werde aber von Seiten der Stadt vertrauensvoll und mit offenem Visier geführt.

Das Gebäude erhalten?

Bedenkenswert sei auch der Antrag des Seniorenrats, eine Art Pflegehotel mit Rehabilitationsangeboten einzurichten, womöglich sogar in der bisherigen Gebäudesubstanz. Eine Überlegung, die auch ALi-Stadtrat Alfonso Fazio unterstützte, schließlich habe man in den vergangenen Jahren viel Geld ins Kreiskrankenhaus gesteckt. Das Gebäude zu erhalten, sei durchaus wünschenswert.

Waiblingen müsse sich klar werden, was es wolle, mahnte SPD-Rat Klaus Riedel. Er frage sich, auf welche Weise die Stadträte in die Gespräche mit dem Kreis eingebunden werden könnten. Die Kooperation mit dem Kreis sei ganz wesentlich, betonte CDU-Stadtrat Dr. Siegfried Kasper. Ein Zurück gebe es jedenfalls nicht, ob das Gelände aber medizinisch genutzt werden sollte oder eher nicht, sei immer noch unklar, habe sich die Waiblinger Ärzteschaft doch dagegen ausgesprochen.

Wie es mit der Notfallpraxis und dem Apothekennotdienst weitergehe, fragten sich ALi-Rätin Christina Schwarz und FDP-Rätin Andrea Rieger. „Endlich in die Gänge zu kommen“, dazu wollte DFB-Rat Wilfried Jasper alle ermuntern, und nicht länger zu warten, bis von irgendeiner Seite eine Lösung komme. Auch ALi-Rätin Dagmar Metzger wollte lieber dem Kreis Vorschläge unterbreiten, als abzuwarten. Stadtrat Dr. von Pollern, CDU: „Nur gemeinsam kommen wir weiter!“

Dass die Stadt Backnang besorgt sei und unbedingt ein Ärztehaus brauche, sei begreiflich, hob Oberbürgermeister Hesky hervor, deren Situation sei freilich auch eine völlig andere als die Waiblinger. Eine Notfallpraxis sei in Waiblingen allerdings nur dann zu halten, wenn die Leute sie auch im Fall des Falles aufsuchten. Es werde sich jedenfalls ein spannender Prozess zwischen Kreis und Stadt entwickeln.

Leiter des Fachbereichs Stadtplanung gewählt

Henschel bringt viel Erfahrung aus Privatwirtschaft mit

(dav) Die Zeit der Vakanz ist vorüber – der neue Leiter des Fachbereichs Stadtplanung im Baudezernat der Stadt Waiblingen heißt Patrik Henschel. Der Gemeinderat hat den 35-jährigen Diplom-Ingenieur in seiner Sitzung am Donnerstag, 22. Oktober 2009, mit 27 von 32 Stimmen gewählt. 38 Bewerbungen waren bei der Stadtverwaltung eingegangen, neun der Bewerber wurden zu einem Gespräch ins Rathaus eingeladen, zwei von ihnen konnten sich schließlich dem Gemeinderat vorstellen.

Patrik Henschel, der mit seiner Frau und seiner fünfjährigen Tochter in Saarbrücken lebt, ist seit Anfang des Jahres stellvertretender Abteilungsleiter im Geschäftsbereich „Stadtentwicklung/Kommunalplanung“ bei der Firma Argus Plan GmbH, bei der er zuvor vier Jahre lang Projektleiter im Geschäftsbereich „Bau- und Regionalplanung“ war; als Projektbearbeiter hatte er dort ursprünglich begonnen. Als sein derzeitiges Hauptaufgabengebiet nannte Henschel die Leitung und Koordination komplexer Planungsverfahren der klassischen vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplanung, außerdem Projekte der Stadtentwicklung und Aufgaben innerhalb der Regionalentwicklung. Bei seiner Vorstellung im Ratssaal der Stadt hob er hervor, dass er in den zehn Jahren seiner Berufstätigkeit in unterschiedlichen Planungsebenen Erfahrungen habe sammeln können, die er in Waiblingen einbringen könne, sei es die Ortsentwicklungsplanung, die klassische Stadtentwicklung oder auch die Baulandplanung.

Gewerbegebiete, Flächennutzungspläne, großflächige Einzelhandelsansiedlungen, Gemeinde-Entwicklungskonzepte unter Berücksichtigung des demografischen Wandels – mit all dem hatte sich Patrik Henschel bisher befasst. Auch mit Bürgerbeteiligungen, Arbeitskreis-Sitzungen und allgemeiner Netzwerkarbeit, die ja, wie er zum Beispiel bei Waiblingen-Süd oder bei den fünf Ortsentwicklungsplänen festgestellt habe, in Waiblingen ein bedeutsames Thema sei. Durch die Einbeziehung der Bürger in solche Konzeptionen fühlten sie sich stärker in die Prozesse eingebunden und identifizierten sich so stärker mit ihrer Stadt.

Die Planungsgesellschaft, bei der Patrik Henschel in den vergangenen Jahren beschäftigt war, verstehe sich als umfassender Dienstleister im Bereich der Stadt- und Regionalplanung, weshalb er gerade in Raumordnungs- oder Baurechtsfragen als Berater für die Städte und Gemeinden gefordert war. Sitzungsunterlagen für die kommunalen Gremien vorzubereiten, die Koordinierung von Projekten zwischen verschiedenen Fachabteilungen eines Hauses und die Abläufe innerhalb einer Stadtverwaltung seien für ihn keine Unbekannten.

Auf die Frage von SPD-Stadtrat Klaus Riedel, was er in Waiblingen als Stadtplaner anders gehandhabt hätte, antwortete der künftige Fachbereichsleiter, dass ihm nichts „Dramatisches“ im Stadtbild aufgefallen sei, lediglich einige Leerstände in der historischen Altstadt. In diesem Zusammenhang fragte Riedel weiter, welche Position er gegenüber dem „zentrenrelevanten Einzelhandel“ einnehme. Für eine Innenstadt könne es durchaus zum Problem werden, wenn der Einzelhandel „draußen“ zu stark würde, meinte Henschel. Sortimente müssten daher sensibel aufeinander abgestimmt werden, um die Funktionsfähigkeit einer Innenstadt zu sichern.

Der Saarbrückener hatte von 1994 bis 2000 an der Universität Kaiserslautern Raum- und Umweltplanung studiert und schloss dort als Diplom-Ingenieur ab. Seine Arbeit wird Henschel voraussichtlich Mitte Januar nächsten Jahres aufnehmen können. Zu seinem Fachbereich gehören die Abteilungen „Planung und Sanierung“ sowie „Vermessung“. Auf ihn warte eine große, verantwortungsvolle Aufgabe, meinte der frisch Gewählte – und er freue

sich darauf. Der 41-jährige Gunnar-Steffen Müller, der in Stuttgart wohnt, hatte ebenfalls an der Kaiserslautener Universität Raum- und Umweltplanung studiert, war vier Jahre lang in einem Planungsbüro in Kaiserslautern beschäftigt und ist seit 2002 im Amt für Stadtentwicklung und Städtebau der Stadt Böblingen tätig. Mit seiner Vorstellung konnte er die Mitglieder des Gemeinderats nicht überzeugen.

Am Montag, 9. November 2009

Rathaus am Nachmittag zu

Das Rathaus Waiblingen ist am Montag, 9. November 2009, von 12.30 Uhr an geschlossen. Die Mitarbeiter nehmen an einer internen Veranstaltung teil. Das Bürgerbüro ist am Dienstag wieder von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr besetzt sowie zu den üblichen Öffnungszeiten.

Jüngste Bürger in den Rinnenäckern in Waiblingen-Süd pflanzen Blumenzwiebeln

Farbtupfer für den Danziger Platz

Mit einer Blumenzwiebel-Pflanzaktion haben sich Mitte Oktober die Kinder der Grundschulförderklasse der Rinnenäckerschule an Pflegearbeiten der Stadtgärtnerei am Danziger Platz beteiligt. Sie wurden von Susanne Köppler von der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe angeleitet. Die „Gärtnerarbeiten“ gehörten zum Projekt „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“; auch die jüngsten Bürger haben so zur Verschönerung ihres Wohn- und Schulumfelds beigetragen.



Bei kühlem, regnerischen Herbstwetter legten die Kinder die Zwiebeln in den vorbereiteten Boden, gemeinsam mit ihrer Gruppenleiterin Maria Spitznagel und Regina Gehlenborg vom Stadtteil-Management, die diese Aktion angeregt hatte. Der Arbeitskreis Danziger Platz, Soziale Stadt WN-Süd, hatte 2008 beschlossen die grundlegende Umgestaltung des Platzes zurückzustellen und eine bestandsorientierte Lösung für die zahlreichen Wünsche und Anregungen der Anwohner zu finden. Ein erster Schritt war das Auslichten des Grünbewuchses. Nun wird der Wunsch der Arbeitskreismitglieder und vieler Anwohner nach blühenden Pflanzen erfüllt. „Winterlinge“ machen im Februar den Auftakt; ihnen folgen die Frühblüher und Kübelpflanzen, die ihr Sommerquartier auf dem Platz beziehen werden. Im Sommer 2010 soll es auf dem Danziger Platz kräftig blühen.

Wer mitarbeitet und mitgestaltet, ist später eher bereit, pfleglich mit dem Ergebnis seiner Arbeit umzugehen – davon sind die Veranstalter überzeugt. Darüber hinaus werden neue Themen vermittelt und die Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Sicherlich hat so manches Kind bei dieser Arbeit festgestellt, dass Arbeit anstrengend sein kann und Ausdauer nötig ist, um ein Vorhaben zu Ende zu bringen. Im Frühling wird der Einsatz hoffentlich durch den Blütenflor von Traubenhyazinthen, Krokusse und Narzissen belohnt. Maria Spitznagel wird mit den Kindern aufmerksam das Wachstum ihrer „Schützlinge“ beobachten und die Gelegenheit nutzen, ihrer Klasse unter anderem Kenntnisse über Pflanzen und dem Arbeiten an einem Projekt zu vermitteln.

Im Sommer werden Blumenkübel mit Oleandern und Fuchsien Farbakzente setzen. Damit sich diese im Waiblinger Süden in ihrer ganzen Blütenpracht zeigen können, ist die Beteiligung der Anwohner am Danziger Platz gefragt. Alle Besitzer von Topf- und Kübelpflanzen wissen, wie durstig diese in heißen Sommern sind und dass die Pflänzlinge das Ausputzen der verblühten Blumen mit reichlich neu-



Die private Kindertagesstätte „Piccolo Paradiso“ hat im Frühjahr 2009 die komplett renovierten Räume in der Mayenner Straße 12 bis 14 bezogen. Kinder im Alter von acht Wochen bis zum sechsten Lebensjahr werden betreut. Foto: Peters

„Piccolo Paradiso“ seit Frühjahr 2009 in der Mayenner Straße 12 bis 14

Private „Kita“ mit städtischem Zuschuss

(jope) Die private Kindertagesstätte „Piccolo Paradiso“ hatte Anfang März 2009 ihre Pforten in der Mayenner Straße geöffnet. Das „kleine Paradies“ bietet Kinder von der achten Woche bis zum sechsten Lebensjahr eine „Rundumbetreuung“ auf 340 Quadratmetern. Als Aushängeschild der Einrichtung werden die flexiblen Öffnungszeiten von 6 Uhr bis 19 Uhr, kaum Schließtage und die Frühförderung der Kleinen in Fremdsprachen genannt. Die Stadt Waiblingen unterstützt die Einrichtung und finanziert einen Teil der Plätze zur Hälfte mit.

Die „Kita“, die im komplett renovierten Gebäude in der Mayenner Straße 12 - 14 Einzug gehalten hatte, hat für 30 Kinder im Alter von null bis sechs Jahren in verschiedenen Spielgruppen Platz zum Toben, Spielen, Essen und Schlafen. Die Leiterin des „Piccolo Paradiso“, Kiki Papanikolaou, bestätigt, dass momentan noch Plätze frei seien. „Wir haben zwar sehr viele Anfragen auf der Reservierungsliste, doch wissen wir noch nicht hundertprozentig, wieviele tatsächlich endgültig zusagen.“ Thomas Mergenthaler, Geschäftsführer des Kita-Trägers Kibko GmbH versichert, dass der in Baden-Württemberg geltende Orientierungsplan bei der pädagogischen Betreuung umgesetzt werde.

Kinderbetreuung im Fokus

Die Eröffnung dieser privaten Kindertagesstätte wird aber nicht nur von Eltern aus der Region begrüßt. Auch die Stadt Waiblingen fördert die „Kita“ – nach einem entsprechenden Beschluss des Gemeinderats: sie stellte einen einmaligen Investitionskosten-Zuschuss in Höhe von 56 150 Euro zur Verfügung und unterstützt außerdem 20 Plätze im „Piccolo Paradiso“ mit einem pauschalen Zuschuss in Höhe von ca. 50 Prozent, was 7 197 Euro im Jahr für jedes Kind unter drei Jahren und 3 598 Euro für ganztagsbetreute Kinder älter als drei Jahre aus Waiblingen entspricht. Zehn Plätze sind für Mädchen und Buben unter drei Jahren, zehn für Kinder über drei Jahren reserviert. So kann die Stadt noch mehr berufstätigen Müttern und Vätern unter „die Arme greifen“ und ihnen die Gelegenheit bieten, weiter

den Beruf auszuüben, mit dem Wissen, dass das Kind nicht nur bestens betreut, sondern auch zeitlich flexibel untergebracht ist. Erster Bürgermeister Martin Staab freut sich über das „klare Bekenntnis zum Standort Waiblingen“. Das „Piccolo Paradiso“ biete zum städtischen und kirchlichen Angebot in der Stadt eine weitere Perspektive.

Vor allem kann die Stadt auch bei Engpässen auf die „reservierten“ Plätze in der Kindertagesstätte zurückgreifen. Wie wichtig so eine „Ausweichmöglichkeit“ ist, zeigt sich gerade aktuell anhand des Beispiels der Baumaßnahmen an der Kindertagesstätte „Wasserturm“. Die wird derzeit umgebaut, weshalb zeitweise bis zu 30 Kinder kurzfristig anderweitig untergebracht werden müssten. Glücklicherweise konnten diese „heimatlosen“ Kinder mit ihren Betreuern in das „Piccolo Paradiso“ übersiedeln. Bis heute sind dort noch elf Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren kurzfristig beherbergt.

Kooperation mit „Stihl“

Aber nicht nur die Stadt und Privatpersonen profitieren von der Einrichtung. Seit September 2009 kooperiert auch die Firma Stihl mit der Kindertagesstätte: Betriebsangehörige werden für die Unterbringung ihrer Kinder dort bezuschusst. Bis zu 160 Stunden wöchentliche Betreuungszeit stehen allein den Kindern der Mitarbeiter zur Verfügung. Damit fördert das Unternehmen Stihl nicht nur die Kinderbetreuung vor Ort, sondern gibt seinen Angestellten die Möglichkeit, auch mit Nachwuchs flexibel weiterzuarbeiten.



Patrik Henschel haben die Mitglieder des Gemeinderats am Donnerstag, 22. Oktober 2009, zum neuen Leiter des Fachbereichs Stadtplanung gewählt. Foto: Peters



„Waiblingen-Süd vital“ auf Tour durch die Stadt

„Waiblingen-Süd vital“ hat am Sonntag, 25. Oktober 2009, zum „Nordic Walking Day“ eingeladen und insgesamt 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind diesem Aufruf zur sportiven Geselligkeit gefolgt. Um 10 Uhr stand das Aufwärmen am Danziger Platz auf dem Programm, der Regen ließ nach und die Gruppe konnte über das Schmidener Feld, das Wohngebiet Wasserstube zum Steinbruch aufbrechen, wo sie sich mit Obst und Getränken stärkten. Entlang der Rems und durch die Innenstadt sowie die Talauwe führte die Sportler ihr Weg mit dem lohnenden Ziel „VfL-Heim“ – denn ohne Mittagessen und die damit verbundene Geselligkeit hätte ein wesentlicher Teil der Tour gefehlt. Das Modellvorhaben „Waiblingen-Süd vital“, das durch das Soziale-Stadt-Programm gefördert und von BIG getragen wird, bildete die Grundlage dieser Aktivität. Foto: privat



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Im Berg“ – In-Kraft-Treten

Der Gemeinderat hat am 22. Oktober 2009 aufgrund von § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.9.2004 (BGBl. I, S. 2414), mit Änderungen, in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.7.2000 (Gesetzblatt Seite 581, 698) mit Änderungen den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Im Berg“, Planbereich 13, Gemarkung Beinstein, als Satzung beschlossen. Maßgebend ist der Lageplan mit Textteil des Fachbereichs Stadtplanung vom 20.5.2009.

Das Bebauungsplanverfahren wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt. Das Bebauungsplanverfahren im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt. Der Flächennutzungsplan wird entsprechend angepasst.

Der Bebauungsplan, die Satzung über Örtliche Bauvorschriften und die Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung können

während der allgemeinen Öffnungszeiten (Mo, Di, Mi 8 Uhr bis 12 Uhr, Do 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8 Uhr bis 12 Uhr) beim Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Planung und Sanierung, Kurze Straße 24, Marktdreieck, 3. Stock, eingesehen werden. So erreichen Sie das Baudezernat: S-Bahn S2, S3, BF Waiblingen; Bus z.B. 208, 207 oder 15 Min. Fußweg; Pkw z.B. Marktgarage.

Mit dieser Bekanntmachung werden der Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften rechtsverbindlich. Jedermann kann diesen Plan und seine Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

Unbeachtlich werden gemäß § 215 BauGB

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften

über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und

3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,
- wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

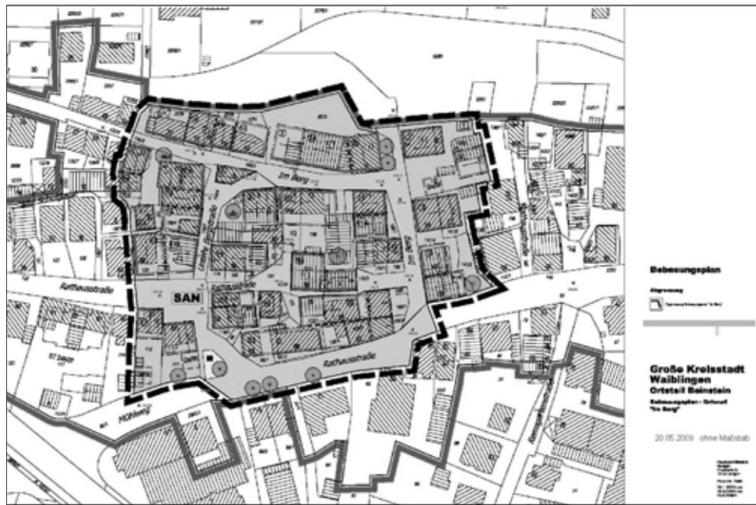
Gemäß § 215 BauGB gilt Satz § 215 Satz 1 entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a beachtlich sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie des Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche bei Eingriffen dieses Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften in eine bisher zulässige Nutzung und über das Erlöschen solcher Ansprüche wird hingewiesen.

Der Bebauungsplan ist eine Satzung. Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Waiblingen, 23. Oktober 2009
Fachbereich Bürgerdienste Bau und Umwelt/
Fachbereich Stadtplanung



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Oeffinger Weg II“ – In-Kraft-Treten

Der Gemeinderat hat am 22. Oktober 2009 aufgrund von § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.9.2004 (BGBl. I, S. 2414), mit Änderungen, in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.7.2000 (Gesetzblatt Seite 581, 698) mit Änderungen, den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Oeffinger Weg II“, Planbereich 32, Gemarkung Hegnach, als Satzung beschlossen. Maßgebend ist der Lageplan mit Textteil des Fachbereichs Stadtplanung vom 10.6.2009.

Das Bebauungsplanverfahren wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt. Das Bebauungsplanverfahren im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt. Der Flächennutzungsplan wird entsprechend angepasst.

Der Bebauungsplan, die Satzung über Örtliche Bauvorschriften und die Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung können

wie die zusammenfassende Erklärung können während der allgemeinen Öffnungszeiten (Mo, Di, Mi 8 Uhr bis 12 Uhr, Do 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8 Uhr bis 12 Uhr) beim Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Planung und Sanierung, Kurze Straße 24, Marktdreieck, 3. Stock, eingesehen werden. So erreichen Sie das Baudezernat: S-Bahn S2, S3, BF Waiblingen; Bus z.B. 208, 207 oder 15 Min. Fußweg; Pkw z.B. Marktgarage.

Mit dieser Bekanntmachung werden der Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften rechtsverbindlich. Jedermann kann diesen Plan und seine Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

Unbeachtlich werden gemäß § 215 BauGB

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften,

2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und

3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

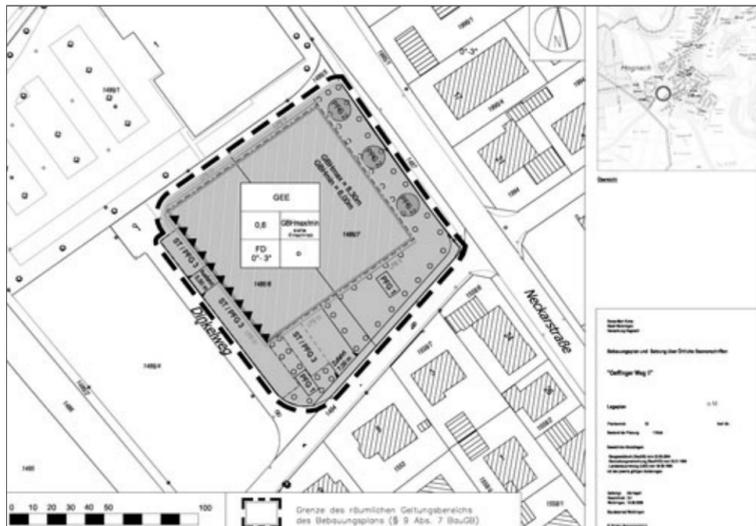
Gemäß § 215 BauGB gilt Satz § 215 Satz 1 entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a beachtlich sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie des Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche bei Eingriffen dieses Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften in eine bisher zulässige Nutzung und über das Erlöschen solcher Ansprüche wird hingewiesen.

Der Bebauungsplan ist eine Satzung. Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Waiblingen, 23. Oktober 2009
Fachbereich Bürgerdienste Bau und Umwelt/
Fachbereich Stadtplanung



Geplante Verordnung zur Änderung des Landschaftsschutzgebiets in Rudersberg

Das Landratsamt Rems-Murr beabsichtigt – auf Antrag der Gemeinde Rudersberg – eine Verordnung zur Änderung der Verordnung des Landratsamts Waiblingen zum Schutz von Landschaftsteilen im Kreis Waiblingen vom 4. November 1968 zu erlassen. Die Änderungen betreffen die Bereiche „Bronnwiesenweg“ am südwestlichen Ortsrand von Rudersberg, „Turnhalle Steingasse“ nördlich von Oberndorf, „Im Täle“ am südwestlichen Ortsrand von Asperglen, „Staufenstraße“ am südöstlichen Ortsrand von Krehwinkel, „Brühl“ zwischen Asperglen und Michelau, „Hägle-

straße“ am westlichen Ortsrand von Lindental, „Ringweg“ am östlichen Ortsrand von Michelau, „Sportgelände Schlechtbach“ westlich von Schlechtbach, „Steinweg West“ am westlichen Ortsrand von Steinenberg und „Holzwiesenweg“ am südlichen Ortsrand von Steinenberg. Die von der Änderung betroffenen Flächen haben eine Größe von etwa sieben Hektar.

Der Verordnungsentwurf mit den zugehörigen Karten liegt für die Dauer eines Monats beim Landratsamt Rems-Murr, Alter Postplatz 10, 71332 Waiblingen (Zimmer 315), in der Zeit

von 16. November bis 15. Dezember 2009 während der Sprechzeiten zur öffentlichen Einsichtnahme aus.

Während dieser Frist können Bedenken und Anregungen schriftlich, mündlich zur Niederschrift oder elektronisch unter der E-Mail-Adresse su.pfaeffle@rems-murr-kreis.de, beim Landratsamt Rems-Murr vorgebracht werden.

Waiblingen, 20. Oktober 2009
gez. Peter Golombek
Landratsamt Rems-Murr
Geschäftsbereich Umweltschutz

Schutz der Sonn- und Feiertage im Monat November

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage in der derzeit gültigen Fassung ist im Monat November 2009 zu beachten:

„Allerheiligen“, 1. November; „Volkstrauertag“, 15. November; „Buß- und Bettag“, 18. November: Öffentliche Tanzunterhaltungen sowie Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen sind von 3 Uhr bis 24 Uhr verboten.

Totengedenktag, 22. November, ist der Betrieb von Spielhallen verboten. Von 3 Uhr an sind verboten:

- öffentliche Veranstaltungen in Räumen mit Schankbetrieb, die über den

Schank- und Speisebetrieb hinausgehen,

- sonstige öffentliche Veranstaltungen, soweit sie nicht der Würde des Feiertags oder einem höheren Interesse der Kunst, Wissenschaft oder Volksbildung dienen,
- öffentliche Sportveranstaltungen bis 13 Uhr
- öffentliche Tanzunterhaltungen sowie
- Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen.

Waiblingen, im Oktober 2009
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Verkauf von Blumen und Grabschmuck

Nach den Bestimmungen des Ladenöffnungsgesetzes Baden-Württemberg und des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage in der derzeit gültigen Fassung ist im November und Dezember 2009 folgendes zu beachten: Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen verkauft werden, dürfen an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von insgesamt höchstens drei Stunden geöffnet sein.

Solche Verkaufsstellen dürfen an folgenden Tagen für die Dauer von sechs Stunden geöffnet werden:

- „Allerheiligen“, 1. November
- „Volkstrauertag“, 15. November
- „Totengedenktag“, 22. November
- 29. November, „1. Advent“

Waiblingen, im Oktober 2009
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Andienungszeiten

In der Fußgängerzone der Waiblinger Innenstadt dürfen Waren an Werktagen (Montag bis Samstag) zu folgenden Zeiten angeliefert werden: von 6 Uhr bis 10 Uhr und von 18 Uhr bis 20 Uhr. Das Be- und Entladen zu anderen Zeiten ist nicht zulässig.

Waiblingen, im Oktober 2009
Abteilung Ordnungswesen

Einwurfzeiten am Containerplatz beachten

In alle Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, werktags nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Wer mit dem Auto kommt, muss Motor und Radio abstellen. Darauf weist die Abteilung Ordnungswesen der Stadt Waiblingen hin.

Waiblingen, im Oktober 2009
Abteilung Ordnungswesen

Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Beinsteiner Straße“ – Aufstellungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 22. Oktober 2009 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Beinsteiner Straße“, Planbereich 06.02, Gemarkung Waiblingen, gefasst. Grundlage dafür ist der Lageplan des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 8.9.2009. Der künftige Geltungsbereich des Bebauungsplans und der Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist nach dem derzeitigen Stand der Planung in dem abgedruckten Lageplan dargestellt. Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs sind schwarz gestrichelt dargestellt.

Das Bebauungsplanverfahren wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 22. Oktober 2009 dem Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Beinsteiner Straße“, Planbereich 06.02, Gemarkung Waiblingen, zugestimmt. Begrenzt wird der Geltungsbereich durch die Grundstücke 4578, 4577/2 und 4577/4 im Norden, die Beinsteiner Straße im Osten, den Fußweg Flstnr. 4579/6 im Süden und den Weg Flstnr. 4578/5 im Westen. Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplanentwurfs und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvor-

schriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereichs schwarz gestrichelt umrandet ist.

Der Bebauungsplanentwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften besteht aus dem Lageplan mit Textteil des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 8.9.2009. Dem Bebauungsplanentwurf ist die Begründung vom 8.9.2009 beigefügt. Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung zum Bebauungsplan werden in der Zeit von 9. November bis 8. Dezember 2009 je einschließlich während der Dienststunden (Mo, Di, Mi 7.30 Uhr bis 16 Uhr, Do 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr) beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, öffentlich ausliegen. So erreichen Sie das Baudezernat: S-Bahn S2, S3 – BF Waiblingen; Bus z.B. 208, 207 oder 15 Min. Fußweg; Pkw z.B. Marktgarage.

Folgende umweltbezogenen Informationen sind darüber hinaus verfügbar:

- Baugrunduntersuchung und Gründungsberatung

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden, können Anregungen vorgebracht und Einwendungen geltend gemacht werden.

Es wird daraufhin gewiesen, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Antrag auf Normenkontrolle) unzulässig ist, soweit mit dem Antrag Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können (§ 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung). Nach Ablauf dieser Frist abgegebenen Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gem. § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben.

Die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung werden am Donnerstag, 5. November 2009, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Waiblingen öffentlich dargelegt. Dabei wird allgemein Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben. Für ausführlichere Informationen steht Margit Ott-Najafi, ☎ 07151 5001-334, zur Verfügung.

Waiblingen, 23. Oktober 2009
Fachbereich Stadtplanung



Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.

Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.

Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax (07151) 5001-446.

Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.

„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage

Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Freundschaft der Nationen

Polterabend auf Türkisch und zum Schluss griechischer Tanz



Zum 30. Mal laden der Ausländerrat und die Stadt Waiblingen zur „Freundschaft der Nationen“ ein. Die Veranstaltungsreihe geht noch bis November. Beim traditionellen „Henna-Abend“ am Freitag, 30. Oktober 2009, um 19 Uhr im Kameralamts-Keller, Lange Straße 40, können die Gäste die türkische Variante eines Polterabends für die Braut kennenlernen. Die türkische Frauengruppe „El Ele“ lässt die Tradition des „Henna-Abends“ mit Tänzen, Liedern und symbolischen Handlungen aufleben, die Bestandteil des Abschieds des Mädchens aus dem Elternhaus sind. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Einreiben der Braut mit Henna, das die Liebe symbolisiert. Getränke und türkische Spezialitäten werden dazu gereicht. Eintritt: drei Euro. – Zu einem Workshop in „Griechischem Tanz“ laden der Griechische Kulturverein „Kimisi Serron Makedonia Waiblingen“ und dessen befreundeter Verein „Terpsichori“ aus Esslingen am Samstag, 7. November, um 17 Uhr in das Evangelische Gemeindehaus in Neustadt, Sörenbergweg 21, ein. Die Teilnehmer werden kulinarisch versorgt, Eintritt frei, Spenden sind erbeten. Anmeldung bis Montag, 2. November, unter ☎ 24342 oder ☎ 81307.

Alexander Katz & die Louis Prima Revival Band im Bürgerzentrum

Ein „Buona Sera“ an Waiblingen

Alexander Katz und die „Louis Prima Revival Band“ kommen am Freitag, 6. November 2009, um 20 Uhr in der Reihe „Jazz im Studio“ in den Welfensaal des Bürgerzentrums Waiblingen, um Songs aus den 50er- und 60er-Jahren des ungekrönten „King Of Jump ‘n’ Jive“, Louis Prima, wieder aufleben zu lassen. Wenn die Musiker mit einem „Buona Sera“ grüßen, und „Just A Gigolo“, Lieder aus dem Soundtrack von Dschungelbuch oder das mit einem Grammy ausgezeichnete „That Old Black Magic“ erklingen – für die Tristesse der grauen Jahreszeit bleibt dabei kein Platz.



Prima folgte den Trends seiner Zeit und leitete so ein Swing-Ensemble in den 30er-Jahren, eine Big-Band in den 40er-Jahren, feierte in den 50er-Jahren Liveshows in Las Vegas und rockte in den 60ern mit einer Pop-Band. Unvergessen ist der Entertainer mit der zappelnden Gestik auch aus dem Film: In Walt Disneys Kultklassiker „Das Dschungelbuch“ von 1967 sprach Louis Prima den Affenkönig „King Louie“ und sang dessen Stück „I Wanna Be Like You“, zu dem er auch die Trompete beisteuerte. Die Bühnenshoweinlagen von Prima und seiner Band inspirierte die Zeichner damals zu den Bewegungen und Choreografien der Affenhorde.

Die durch mehrere Auftritte dem Waiblinger Publikum bereits bekannte „Louis Prima Revival Band“ gibt die Musik des unvergesslichen Sängers mit der rauhen Stimme perfekt zum Besten. Die neunköpfige Band um den Posaunisten und Arrangeur Alexander Katz ist durchweg mit herausragenden Solisten des

Martinmarkt am 8. November in der Waiblinger Altstadt mit verkaufsoffenen Sonntag

Unterm Deck-„Mantel“ der Geschichte – Vorweihnachtliche Stimmung zwischen Köstlichkeiten und Sehenswertem

(jope) So oft wird vergessen, warum ein Festtag überhaupt gefeiert wird. Wer eigentlich der Namensgeber ist oder was geschichtsträchtiges an diesem Tag geschah. Zu häufig steht manchmal nur noch der „freie Tag“ im Vordergrund und die Erinnerung an die Herkunft dieses Tages ist längst verloren. Ein jährlich wiederkehrende Tradition in der historischen Altstadt ist der beliebte Martinmarkt, in diesem Jahr am Sonntag, 8. November 2009, an dem alle Besucher, Interessenten und Aussteller auch die Gelegenheit haben, an das Martinsbrauchstum erinnert zu werden und vielleicht einen kleinen Gedanken an die Taten des Namensgebers dieser Veranstaltung zu richten.

Wer war aber eigentlich dieser Martin? Die Geschichte von dem jungen römischen Offizier, der in einer kalten Nacht seinen Mantel mit einem frierendem Bettler teilte, ist sicherlich bekannt. Es ranken sich aber noch einige andere Legenden und Geschichten um seine Person. Beispielsweise, was Martin mit der Gans zu tun hat und was eigentlich genau am Martinsfest gefeiert wird.

Martin wurde um 316 in Ungarn geboren und nahm nach seiner Begegnung mit Jesus, welcher sich später in einem Traum als frierender Bettler am Stadttor zu erkennen gab, den christlichen Glauben an. Nach diesem Erlebnis wurde er Schüler vom Bischof Hilarius von Portiers, gründete ein Kloster und wurde zehn Jahre später gegen seinen Willen zum Bischof von Tours ernannt. Um sich dieser Bürde zu entziehen, versteckte sich Martin in einem Gänsesestall, jedoch wurde er durch das laute

Geschmetter verraten und entdeckt. Zeitlebens wird Martin in seinem Amt bekannt durch seinen Kampf gegen keltische Kulte und seine angeblich heilenden Kräfte. Aber auch nach seinem Tod am 8. und seiner Beisetzung am 11. November 397 wird er verehrt und seine Legende von Generation zu Generation weitergetragen. Weiter wird am Martinstag, den 11. November das Jahr der bäuerlichen Arbeit beendet und in der Historie stellte er überdies den Termin zur Ablieferung der Pacht dar. Zu dieser Gelegenheit galt die Martinsgans als Zahlungsmittel für die Pacht, aber auch das Gesinde und scheidende Mägde wurden mit ihr entlohnt. Heutzutage läutet der „11.11.“ vielerorts die närrischen Bräuche für Karnevalisten und die 40 Tage der vorweihnachtlichen Fastenzeit ein.

Mit diesem Wissen im Hintergrund und großer Vorfreude soll auch in diesem Jahr die vorweihnachtliche Zeit in der Waiblinger Innenstadt eingeleitet werden. Geschenkideen, Dekoratives und Köstliches ist auf dem Martinmarkt zu finden. Die Innenstadt bietet am Sonntag, 8. November, zahlreiche Überraschungen für Groß und Klein. Von 11 Uhr bis 18.30 Uhr hat der Martinmarkt in der historischen Altstadt seine Pforten geöffnet. Mehr als sechzig Marktbesucher bieten handwerkli-

che Produkte, kulinarische Spezialitäten und allerlei Nützliches an. Darüber hinaus ist verkaufsoffener Sonntag in der Waiblinger Innenstadt. Die Waiblinger Einzelhandelsgeschäfte laden zwischen 12.30 Uhr und 17.30 Uhr zum Vorweihnachtseinkauf ein. Für die Kunden aus Waiblingen und der Region bieten die Fachgeschäfte zum Martinmarkt besondere Aktionen, Produkte und Serviceleistungen an. Weinselig geht es im Kameralamts-Keller zu. Der Verband Ökologischer Weingärtner Württemberg, vertreten durch die Weingüter Schmalzried, Sipflinger und Schäfer-Heinrich bietet edle Tropfen zum Probieren und zum Verkauf an. Für weitere Gaumenfreuden sorgen Bernd Bachofer und sein Team vom gleichnamigen Restaurant Bachofers.

Kommen, Sehen, Staunen heißt es im Schloßkeller. Die IG-Rems-Murr präsentiert am Martinmarkt (11 Uhr bis 18 Uhr) Truckmodelle, Baumaschinen und Sonderfahrzeuge im Maßstab M1:16 sowie einige Fahrzeuge im M1:87. Die Ausstellung ist bereits am Samstag, 7. November, (10 Uhr bis 18 Uhr) zu sehen. Autofans kommen an der Querspanne und in der Bahnhofstraße auf ihre Kosten. Die Waiblinger Autohäuser präsentieren die neuesten Modelle des Automobilsjahrgangs 2009/2010.

Auch an die jüngsten Gäste ist gedacht. Im Theater unterm Regenbogen am Marktplatz werden die kleinen Marktbesucher von erfahrenen Erzieherinnen betreut. Der Puppenspieler Veit Utz Bross führt Puppenspiele extra für die Kinder der Kinderbetreuung auf. Dies ist aber beileibe nicht alles. Im gesamten Stadtgebiet verzieren, verzaubern und verwandeln professionelle Schminkerinnen Kindergesichter.

Spiel, Spaß und Zauberei wird auf dem Postplatz geboten. Um 13 Uhr, 15 Uhr und 16 Uhr



tritt der Aktions-Clown Willi auf und sorgt für Kurzweil und beste Unterhaltung. Ferner wird es einen kostenlosen Buspendelverkehr geben. Der Bus verkehrt im Viertelstundentakt zwischen 11.15 Uhr und 18.15 Uhr auf der Linie Rundsportthalle – Stadtmitt – RemsPark, denn der RemsPark und der OBI haben am 8. November ebenfalls geöffnet.

Kostenlose Parkmöglichkeiten sind in der Tiefgarage des Landratsamtes zu finden. Die Tiefgaragen Marktgasse und Postplatz bieten Sondertarife.

Im Bürgerzentrum: Schauspiel nach dem Roman von Thomas Mann

Das bewegte Leben eines Hochstaplers

Große Literatur inszeniert am Dienstag, 3. November 2009, um 20 Uhr das Landestheater Burghofbühne Dinslaken. Bei seinem ersten Besuch in Waiblingen wird im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums mit den „Bekennnissen des Hochstaplers Felix Krull“ eines der wichtigsten Werke des Nobelpreisträgers Thomas Mann als Schauspiel gegeben. Um 19.15 Uhr gibt es eine Einführung in das Theaterstück über den erfolgreichen Blender Krull.



Felix Krull ist der Sohn eines betrügerischen Sektfabrikanten aus dem Rheingau, der sich auf Anraten seines Paten in Paris im „Hotelfach“ etabliert und so auch mit Personen der besten Gesellschaft zusammenkommt. Durch Diebstahl und Betrug, Charme und Liebeleien kann Krull, der Hotelpage und spätere Oberkellner, sich ein Doppelleben als finanzkräftiger Dandy einrichten. Immer wieder verfallen dem schönen Jüngling Angehörige beiderlei Geschlechts, was Felix – lateinisch: „der Glückliche“ – geschickt für sich zu nutzen weiß. Als er den ihn ebenfalls bewundernden Marquis de Venosta kennenlernt, nimmt Krull dessen Rolle ein und begibt sich, mit den Papieren und

dem Vermögen des Marquis, auf eine Weltreise zu weiteren Abenteuer und Amouren, die ihm auch künftig die Türen zu feinen Gesellschaften öffnen. In dem Roman Bekennnisse des Hochstaplers Felix Krull blickt der Protagonist im Alter auf seine bewegte Geschichte zurück, um sie in den titelgebenden Bekennnissen schriftlich festzuhalten: Die Melodie „Freut euch des Lebens“ ist das Motto dieses auf Glanz und Schein ausgerichteten Seins: sie begleitet Felix bereits während seiner Kindheit, indem sie jedes Mal beim Pfortenschließen der väterlichen Villa erklang. Auch mythologische Anspielungen finden sich: die Figur der reifen Schriftstellerin Diane Philibert vergleicht Felix bereits früh im Roman mit dem griechischen Gott Hermes. Genau wie Felix erreicht dieser

seine Ziele durch Gewaltlosigkeit und herausragende rhetorische Fähigkeiten, wobei beide dem Betrug nicht ganz abgeneigt sind. Geplant war der Hochstaplerroman – von Thomas Mann in die Tradition des europäischen Schelmenromans gestellt – als eine Parodie auf Goethes Autobiografie „Dichtung und Wahrheit“. „Es ist ein etwas leichtsinniges Buch, dessen Scherze man mir zugute halten mag“, so Thomas Mann.

Die Burghofbühne Dinslaken ist das mobile der vier Landestheater in Nordrhein-Westfalen: Mit nur 22 festen Mitarbeitern zeigt sie ihre Produktionen ausschließlich als Gastspiele und ist so in mehr als 128 Städten und Gemeinden aktiv. Seit 2004 bringt das Ensemble Romane auf die Bühne: Nach Fontanes „Effi Briest“, einer eigenen Bühnenversion von „Homo faber“ von Max Frisch und „Das Versprechen“ nach Friedrich Dürrenmatt zeigt es nun die „Bekennnisse des Hochstaplers Felix Krull“. Ihre Inszenierung betont das Androgyne der Hauptperson Krull. Die alternde Figur fantasiert sich die vergangene Jugend zurück.

Karten sind im Vorverkauf bei der Touristin-formation, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155, bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de erhältlich sowie an der Abendkasse.

Zum letzten Mal in dieser Saison

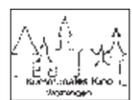
Kultur unter der Pergola



„Kultur unter der Pergola“ im Sinnesgarten des Altenzentrums Marienheim, Am Katzenbach 50, lädt bis Ende Oktober freitagnachmittags um 15.30 Uhr zu Angeboten rund um die Musik ein. Zum Abschluss der diesjährigen Veranstaltungsreihe lädt Harald Mark am Keyboard am Freitag, 30. Oktober, zum träumen bei Opern-, Operetten-, Film- und Schlagmusik ein. Der Eintritt ist frei.

Kommunales Kino im Traumpalast

„Die widerständigen Zeugen der Weißen Rose“



Das Kommunale Kino Waiblingen zeigt am Mittwoch, 4. November 2009, um 20 Uhr im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße „Die widerständigen Zeugen der Weißen Rose“. Eintrittspreis: fünf Euro, Schüler drei Euro, Kartenvorverkauf unter ☎ 959280. Die Kinoveranstaltungen werden von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH und der Stadt Waiblingen unterstützt. Ein anderer Widerstand: „Die Weiße Rose“, die erste dokumentarische Gesamtdarstellung der Widerstandsarbeit der Münchner Studenten in den Kriegsjahren 1942 und 1943: Gefährten, Freundinnen und Geschwister erzählen, wie sie Flugblattaktionen und Unterstützung, wie sie Gestapoanhörer und Volksgenossen überstanden, manche, die niemand vorher gefragt hat.

Die ersten Gespräche für den Dokumentarfilm wurden im Jahr 2000 geführt, ein Teil der Zeitzeugen lebt nicht mehr. Ihr unwiederbringliches Zeugnis macht die Widerstandsarbeit der Freunde begreiflich und verwandelt die Heldengestalten in politische Menschen. Ihre zum Teil unveröffentlichten Jugendfotos, Fotos von den Tatorten, Gestapobeamten, Richtern und dem Henker fügen sich zu einem authentischen Portrait der Weißen Rose jenseits von Legenden.

Ein Film zum Thema: „Lernen und Verstehen der Geschichte“. Ergänzung für Projekte zu Nationalsozialismus in Schule und Jugendarbeit. Dokumentation Deutschland 2008, FBW: besonders wertvoll, Dauer: 107 Minuten, FSK: ohne Altersbeschränkung.

Karten
www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)
☎ 07151 5001-155 (VVK). ☎ 07151 920506-25 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

Schrott von und mit „Zink!“

Zauberei, Zauberkunst und Zaubervahnwitz stehen am Freitag, 30. Oktober 2009, um 20 Uhr auf dem Programm. 17 skurrile Mirakel, 59 schrille Effekte, 79 Tonnen Schrott, 46 Kilo



Konfetti. – Ein magisches Kuriositätenkabinett, das Fragen stellt und Fragen beantwortet. Wird „Zink!“ es seinen Vorfahren gleichtun und sich aus den Fesseln befreien, bevor die Falle zuschnappt? Wird „Zink!“ samt dem Flugapparat seiner Vorfahren über die Bühne fliegen, wird er sich das Ofenrohr des Todes durch den Bauch schieben und wird er die traditionsreiche Billardballmanipulation präsentieren und wenn ja, nackt? Wird das Publikum die Fluchtwege finden? „Zink!“ gilt als einer der verrücktesten Zauberkünstler dieses Planeten. Eintritt: 14 Euro, ermäßigt zwölf Euro, jeweils zzgl. Gebühr, Abendkasse 17 Euro, ermäßigt 15 Euro.

Ü-30-Party mit DJ Andy

DJ Andy lässt am Samstag, 31. Oktober, von 21.30 Uhr an bei der Ü-30-Party die 70er-Jahre und die 80er-Jahre musikalisch wiedererwachen, auch die 90er-Jahre und das Beste von heute gehören dazu. Eintritt: 5 Euro.

Luca Bognár & Steven Walter

Klassik mit Violine und Cello bieten Luca Bognár und Steven Walter am Freitag, 6. November, um 20 Uhr mit ihrem Programm. In einem spannungsreichen Duo-Programm spielen Luca Bognár, Violine, und Steven Walter, Cello, zwei bedeutende Meisterwerke aus dem 20. Jahrhundert: die Duos von Ravel und Martinu. Zwischen diesen steht das Duo Brilliant von Friedrich Hermann – ein mitreißendes Virtu-

senstück ganz im Geiste der Hochromantik.

Geboren 1988 in Budapest, erhielt Luca Bognár ihren ersten Geigenunterricht mit acht Jahren bei Ulrike Abdank. Seit 2004 ist sie Schülerin von Prof. Anke Dill an der Stuttgarter Hochschule für Musik und darstellende Kunst, wo sie nach dem Abitur das reguläre Studium aufnahm. Sie ist mehrfache Bundespreisträgerin in Violine Solo und Kammermusik beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ sowie langjähriges Mitglied des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg. Als begehrte Kammermusikpartnerin spielt Luca in zahlreichen Ensembles und hatte erfolgreiche Auftritte im In- und Ausland.

Steven Walter, Jahrgang 1986, erhielt seinen ersten Cellounterricht bei Ekkehard Hessenbruch an der Freien Musikschule Engelberg. Seit 2007 studiert er bei Björn Solum am Barrott-Due Institute of Music in Oslo. Zahlreiche Meisterkurse, z.B. mit Valther Despalj, Rainhard Latzko und Mats Lidström, runden sein Studium ab. Als aktiver Kammermusiker ist er regelmäßig bei Festivals in ganz Europa zu Gast und trat bereits mit berühmten Solisten wie Dora Schwarzberg und Gavriel Lipkind auf. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter des „Podium Festivals“ Esslingen, ein aufsehenerregendes Festival für den internationalen



len Musiknachwuchs. Das Programm: Bohuslav Martinu (1890 - 1959), Duo Nr. 1, Andante Moderato, Rondo; Friedrich Hermann (1828 - 1907), Duo Brilliant; Maurice Ravel (1875 - 1937) Sonate für Violine und Violoncello, allegro, très vif, lent, vif. Eintritt frei.

Bobby's live im Schwanen

Hannes Bauer's Orchester „Gnadenlos und Harter Stoff“ gastiert am Samstag 7. November, um 20.30 Uhr in der Reihe „Bobby's“ im Schwanen. Seit 30 Jahren serviert Hannes Bauer, Gründer des Erfolgstrios „Bauer, Garn und

Dyke“, den legendären „Laubfrosch Blues“, der 1979 auf der 1. LP „Sturmfrei“ erschienen ist, seinem begeisterten Publikum.

Ebenfalls vor 30 Jahren entdeckte Panikorchester-Chef Udo Lindenberg seinen neuen Gitarristen Hannes „Feuer“ Bauer, bei einer Session im Hamburger Club „Chicago“. Seitdem verschärft Hannes Bauer Udo Lindbergs Programm mit Gitarrenklängen und tourt mit dem Panikorchester durch alle großen Konzerthallen. Mit seinem „Orchester Gnadenlos“ setzt Hannes Bauer den Kult von Bauer, Garn und Dyke fort. Geschmeidig wird das altbekannte Material zur Frischzellentherapie. Blues, Boogie, Rock 'n' Roll, unterlegt mit den besten Soli seit der Erfindung der E-Gitarre, gekrönt mit witzig, spritzigen deutschen Texten. Verstärkt wird Hannes von einem unermüdlichen Bass (Henning Geiss) und einem treibenden Schlagzeug (Philippe Candas).

„Harter Stoff“, das sind: Elmar Geldner, Thomas Duebeck, Thomas „Jupp“ Juraschek und Wolfgang Chambers. Die Jungs aus Stuttgart und Umgebung interpretieren Gassenhauer, Klassiker und verborgene Juwelen der Rockgeschichte von Stones bis Tom Petty, von Thin Lizzy bis ZZ Top. Nach ihrem Wahlspruch „Es gibt keinen guten Song, der mehr braucht als einen treibenden Rhythmus und fette Gitarren“, wird nicht kopiert, sondern den Songs ein Gitarrenrock-Format gegeben. Zur Abkühlung und fürs Gemüt gibt's oben drein noch die ein oder andere Ballade und damit liefert „Harter Stoff“ ein rundes Rock'n'Roll-Vollprogramm. Eintritt: 12 Euro im Vorverkauf, Abendkasse 15 Euro. Karten gibt es bei Bobby's und in der Kulturbar Luna.

„Vier Vergnügen“ – SWR im Schwanen

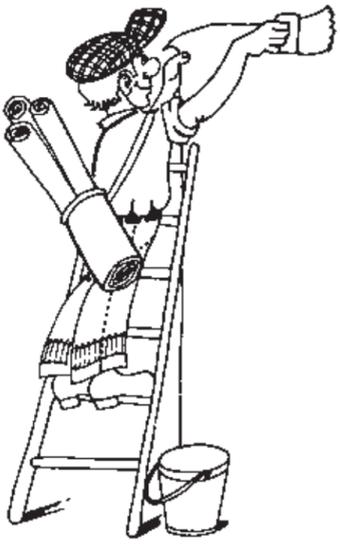
Bei der SWR-Mundart-Tour „Vier Vergnügen“ machen das Comedy-Duo „Ernst und Heinrich“, „Gunzi Heil“ und der „Schwabenkanal“ am Mittwoch, 11. November, um 20 Uhr Station im Kulturhaus Schwanen, Einlass um 19 Uhr. Gibt es eine treffendere Übersetzung als

„anaweg“ oder „anawech“ für das englische Wort „anyway“? Wohl kaum. Die mundartliche Übersetzung ist ein Beispiel dafür, was Dialekt alles kann: Zuspitzen, auf den Punkt bringen. Und Dialekt kann noch viel mehr: Emotionen wecken, ein Gefühl von Heimat vermitteln. Kein Wunder ist die Mundart in SWR4 Baden-Württemberg zuhause.

Die Mischung macht's! So auch bei Ernst Mantel und Heiner Reiff, die seit 1998 als erfolgreiches Duo das Ländle unsicher machen. Unter dem Motto „Humor bzw. gehobener Schwachsinn mit Tiefgang“ sorgen die beiden Schwaben aus Überzeugung mit Eigenkompositionen, Szenen und Sketchen sowie diversen Parodien für reichlich Lachmuskeltraining bei ihrem Publikum. Dabei ist Schwäbisch natürlich Amtssprache – aber, wie sich gezeigt hat, versteht auch der interessierte Nicht-Schwabe das Dargebrachte. Hochdeutsch gilt bei ihren Auftritten als erste Fremdsprache, Englisch ist Wahlfach – womit sie ihre „schwäbische Internationalität“ unter Beweis stellen. Letztendlich führt jedoch kein Weg an dem Schluss vorbei: „Schwäbisch isch Gsond“.

Er ist blond – dafür kann er nichts! Aber er ist auch Musiker, Liedermacher, Kabarettist, Parodist, Puppenspieler und am allerliebsten alles gleichzeitig. Und darin hat das Land Baden-Württemberg Gunzi Heil für schuldig empfohlen und über ihn im Jahr 2001 den Kleinkunstpreis verhängt. Wenn Gunzi solo zu seiner Pop und Popel-Show ansetzt, wildert er sprunghaft längs querwärts durch Musik, Literatur, Film, Fernsehen und schüttet den Setzkasten des daily zapping über die Tasten.

Der Schwabenkanal mit Ewald und Manfred hat bis heute diverse Preise gewonnen, zuletzt den Förderpreis für Kleinkunst des Landes Baden-Württemberg. Außer dem gesprochenen Wort gehören auch Werbespots, Wetter und eigene Songs zum Repertoire. Eintritt: Vorverkauf 17 Euro, Karten unter ☎ 5001-155 und ☎ 0711 2555555 oder an der Abendkasse zu 19 Euro.



Aktuelle Litfaß-Säule

Beinsteiner Straße 19, Kernen-Rommelshausen, 64601. Tanzprobe, um 17 Uhr.

Kreisjägervereinigung. Hubertusmesse mit den Jagdhornbläsern der Kreisjägervereinigung innerhalb des ökumenischen Gottesdiensts um 18 Uhr in der Katholischen St.-Andreas-Kirche in Weinstadt-Endersbach.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Eine leichte Wanderung im Schönbusch mit möglicher Schloss- und Klosterbesichtigung sowie anschließender Einkehr. Treffpunkt am Güterbahnhof Waiblingen, um 8.45 Uhr. Abfahrt mit privaten Pkws um 9 Uhr. Anmeldung bis Freitag, 30. Oktober, unter 07195 74243.

So, 1.11. FSV Waiblingen. Junioren: C-Jugend der Soccer Olymp Halle Fellbach, um 10 Uhr. D1 - Spiel gegen TSF Ditzingen, um 10.30 Uhr. Sportplatz Oberer Ring. Aktive: Spielpaarungen auf dem Sportplatz Oberer Ring: Kreisliga FSV 2 gegen SC Urbach 1, um 14.30 Uhr

Evangelische Gesamtkirchengemeinde. Treffen des Gemeinschaftsverbandes N/5 im Haus der Begegnung Korber Höhe, um 14 Uhr.

Kleintierzuchtverein Neustadt. Herbstfest mit Kleintierschau im Vereinsheim am Haufler in Neustadt. Von 10 Uhr an gibt es Hähnchen vom Grill sowie Kaffee und Kuchen.

Mo, 2.11. Evangelische Gesamtkirchengemeinde. Nachmittag der Weltmission und Sammlertreffen der Basler Mission im Jakob-Andreas-Haus, um 14.30 Uhr.

Landfrauen, Ortsverein Beinstein. „Was steht auf dem Etikett?“ - Wissenswertes zum Thema Lebensmittelkennzeichnung von Claudia Salwey im Beinsteiner Feuerwehrhaus um 14 Uhr.

WOG. Treffen in der FBS, Raum 1, um 19 Uhr.

Di, 3.11. Kompetenz-Agentur Rems-Murr. Offene Sprechstunde für Jugendliche und junge Erwachsene, die auf dem Weg ins Berufsleben Unterstützung benötigen von 15 Uhr bis 17 Uhr, Mittlere Sackgasse 11, 5029060.

Evangelische Gesamtkirchengemeinde. Im Martin-Luther-Haus treffen sich die „aktiven Frauen“, um 14 Uhr und um 19.30 Uhr ist Basteltreff. Seniorennachmittag: „Karpfen, Klöster, Kirchenburgen“ mit Diakonin Kornelia Minich, um 14.30 Uhr und um 19.30 Uhr Treffen des Bibelkreises Süddeutsche Gemeinschaft im Jakob-Andreas-Haus. Im Haus der Begegnung findet um 20

Uhr ein ökumenischer Bibelabend mit Pfarrerin Britta Angrik statt.

Idealverein der Freunde des Theaters unter dem Regenbogen. Workshopbeginn „Experimentelle Theaterwerkstatt“ an zehn Nachmittagen unter Anleitung von Veit Utz Bross. Jugendliche von zehn Jahren an können hier lernen Masken zu bauen, Szenen zu improvisieren und ihre Phantasie auszuleben. Kursbeitrag 50 Euro. Anmeldung unter 905539.

Förderkreis der Christian-Morgenstern-Schule des Landkreises Rems-Murr. Vortrag „Schutz vor Schmutz“ von Uwe und Daniel Belz um 19.30 Uhr in der Christian-Morgenstern-Schule mit dem Inhalt zum Thema „Chatten ohne Risiko? – Gefahren im Internet für Kinder“.

Mi, 4.11. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Senioren und Hausfrauenwanderung von der Waiblinger Westtangente nach Oeffingen mit anschließender Einkehr. Treffpunkt am Beinsteiner Rathaus, um 14 Uhr oder an der Haltestelle „Hans-Sachs-Weg“. Um Anmeldung unter 33939 wird gebeten.

Heimatverein Waiblingen. Geselliger Stammtisch für Mitglieder oder interessierte Gäste im Restaurant „Altes Rathaus“ um 19 Uhr.

Theater unterm Regenbogen. Lange Straße 32, 905539. Es tanzt der „Bibabutzemann“ um 15 Uhr.

Rheuma-Liga Rems-Murr-Kreis. Medizinischer Vortrag zum Thema „Medikamentöse und nicht medikamentöse Therapie der Fibromyalgie“ mit Dr. med. Uwe Martin im Bürgerhaus Backnang, Bahnhofstraße 7, um 18.30 Uhr. Eintritt ist frei. Info unter 61225.

Do, 5.11. Evangelische Gesamtkirchengemeinde. Frauenkreis Holzweg „Frauen in der Kirche in Kamerun“ mit Pfarrerin Mbah, um 15 Uhr im Kindergarten Holzweg, Schweimgemeditation in der Michaelskirche, um 18 Uhr.

Fr, 6.11. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Schwäbischer Mundartabend „s'ghert gescheid kehrt“ im evangelischen Gemeindehaus Beinstein, um 20 Uhr. Eintrittskarten bei Helmut Langbein unter 35578.

Evangelische Gesamtkirchengemeinde. Frauenliturgie „Die Endlichkeit bejahen“ im Nonnenkirchlein, um 18.30 Uhr. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Diavortrag zum Thema „Portugal – Europas Westen“ von Heike Felkel um 20 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker.

Trachtenverein Almrausch, Waiblingen-Kernen e.V., Beinsteiner Straße 19, Kernen-Rommelshausen, 41601. Vereinsstammtisch von 18 Uhr an.

Sa, 7.11. Waiblinger Weltladen, Veranstaltungshinweis. Rainer Putz vom Regenwaldinstitut in Freiburg informiert über das globale Klimageschehen und über die ökologie des Regenwaldes sowie deren zunehmende Zerstörung. Beginn, um 14 Uhr in der Stadtbücherei am Alten Postplatz.

Männer-Gesang-Verein, Hegnach. „Happy Voices“ laden ein zum Zuhören, Genießen und Kennenlernen im Hegnacher Schafhofkeller, von 17.30 Uhr an. Naturschutzbund. „Pflagemaßnahmen“ an drei aufeinanderfolgenden Samstagen. Für Vesper und Getränke ist gesorgt. Treffpunkt: Parkplatz am Remstal-Gymnasium Endersbach, um 14.30 Uhr. Anmeldung bei Klaus-Dieter Meissner unter 609286.

So, 8.11. Theater unterm Regenbogen. Lange Straße 32, 905539. Martinimarkt Kinderbetreuung von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr. „Waiblinger Nachtgeschichten“ mit Eintopf werden von 20 Uhr angeboten.

Di, 10.11. Briefmarkensammler-Verein Waiblingen. Informationsabend und Briefmarkenaustausch im „Stauferkastell“, um 18.30 Uhr. Kompetenz-Agentur Rems-Murr. Offene Sprechstunde für Jugendliche und junge Erwachsene, die auf dem Weg ins Berufsleben Unterstützung benötigen von 15 Uhr bis 17 Uhr, Mittlere Sackgasse 11, 5029060.

*

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; die nächsten Termine: 30. Oktober und 6. November. – Fibromyalgie- und Trocken-Gymnastik mittwochs zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus; derzeit keine Termine. – Wassergymnastik im Bädle in Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr; derzeit keine Termine. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses (5006-1080) mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr; nächste Termine: am 4. und 11. November. – Informationen zur Rheuma-Liga unter 59107.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 29. Oktober: Brunhilde Illi geb. Haigis, Blumenstraße 11, zum 93. Geburtstag. Andreas Dittrich, Sulzbachstraße 12 in Beinstein, zum 85. Geburtstag. Elisabeth Lewien geb. Glück, Wildtaubenweg 19, zum 80. Geburtstag. Cäcilia Ludwig geb. Wallisch, Marbacher Weg 6 in Hegnach, zum 80. Geburtstag. Tibor und Ibolya Altai geb. Deutsch, Salierstraße 34, zur Diamanten Hochzeit.

Am Freitag, 30. Oktober: Maria Lohberger geb. Diewald, Mozartstraße 5 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. Heinz Seifert, Sachsenweg 10, zum 80. Geburtstag. Waldemar und Rita Krüger geb. Eger, Fliederweg 10, zur Goldenen Hochzeit. Wolfgang und Christa Oesen geb. Barberka, Friedrich-Schofer-Straße 36, zur Goldenen Hochzeit. Günter und Hildegard Vogel geb. Müller, Am Zipfelbach 6 in Bittenfeld, zur Goldenen Hochzeit. Eugen und Sofie Grieshaber geb. Schuh, Blumenstraße 21, zur Goldenen Hochzeit.

Am Samstag, 31. Oktober: Edith Mall geb. Lyhr, Oberer Rosberg 4, zum 80. Geburtstag. Gerhard Hosse, Im Sämann 61, zum 90. Geburtstag. Johannes und Paulina Pfundt geb. Jost, Salierstraße 34, zur Goldenen Hochzeit

Am Sonntag, 1. November: Emma Schnaitmann geb. Ebing, Am Katzenbach 50, zum 99. Geburtstag.

Am Montag, 2. November: Martha Zerrer geb. Hermann, Am Katzenbach 48, zum 99. Geburtstag. Ursula Knierim geb. Jäger, Kappelbergstraße 13, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 3. November: Karoline Kümmerling geb. Brandmayer, Ackerwiesenstraße 25 in Beinstein, zum 94. Geburtstag. Elfriede Volland geb. Idler, Liebenzeller Straße 3 in Beinstein, zum 80. Geburtstag. Anton und Katharina Fress geb. Hemmerlein, Hausweinberg 146, zur Eisernen Hochzeit.

In der Stadtbücherei in der ehemaligen Karolingerschule

Bücherbabys, Philosophie und Regenwald



Neuheiten und Spielklassiker stehen am Freitag, 30. Oktober, von 15 Uhr bis 17 Uhr in der Stadtbücherei auf dem Plan, Angebot in Kooperation mit der städtischen Abteilung Kinder- und Jugendförderung. Der Eintritt ist frei. – Und für Kinder im Alter von sechs Jahren an in Begleitung eines Erwachsenen geht es am Samstag, 7. November, von 14 Uhr bis 17 Uhr in den Herbstwald. Treffpunkt: Parkplatz am Sportgelände Hartweg in Hegnach. Anmeldung bei der FBS, Kurs-Nummer 38510. Gebühr: 8,50 pro Person.

Immer dienstags: „Bücherbabys“

Die „Bücherbabys“ sind eine besondere Form einer Krabbelgruppe, die sich künftig dienstags, erstmals am 3. November, um 10 Uhr in der Stadtbücherei trifft. Schon die Jüngsten von zehn Monaten an haben Freude daran, in fröhlicher Runde zu singen, zu spielen und in die bunte Welt der Bücher einzutauchen. Im Kurs gibt es wertvolle Ratschläge, damit die Kleinen auch zu Hause von diesem Programm profitieren. Kursgebühr 35 Euro. Anmeldung bei Kursleiterin Fiona Hillian, 07191 3682164.

Philosophie zum Mitmachen: der „Wille“

In der Reihe „Philosophie zum Mitmachen“ steht am Donnerstag, 5. November, um 18 Uhr der „Wille“ im Mittelpunkt der Diskussion. Eintritt frei.

Ohren auf, wir lesen vor!

Um „Geister und Gespenster“ handelt die Vorlesereihe „Ohren auf, wir lesen vor!“, die im November die Zuhörer zwischen fünf Jahren

Am 1. November 2009

Konzert im Bürgerzentrum ausverkauft

Das Konzert mit Giora Feidman und dem „Gershwin-Quartett“ am Sonntag, 1. November 2009, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen ist ausverkauft. Darauf weist die Abteilung Kultur der Stadt Waiblingen hin. Vier Streicher und ein Klarinetist, und jeder Musiker ein Meister seines Fachs da ist ein musikalisches Gesamtkunstwerk vorprogrammiert. Giora Feidman hat im Lauf seiner langen Karriere mit zahlreichen Streich-Ensembles klassische und moderne Werke gespielt. Das Besondere an diesem Programm besteht darin, die Kammermusiker um Michel Gershwin in neue musikalische Dimensionen zu locken. Das Konzert wird von der Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Karin Villingier und Albrecht Villingier () gefördert.

Es folgt: „Fritz – A German Hero“

Mit dem Theaterstück „Fritz – A German hero“ ist das Landestheater Tübingen am Dienstag, 10. November 2009, um 20 Uhr aus Anlass des 250. Geburtstags Friedrich Schillers zu Gast im Bürgerzentrum. In einer Collage aus biografischen Elementen, Ausschnitten aus Schillers Theaterstücken, Spielszenen und Musik erzählt Peter-Paul Zahl in „Fritz – a German hero“ vom Leben eines jungen Genies, von den Jugendjahren Friedrich Schillers. Karten gibt es im Vorverkauf in der Touristinforamtion, Scheuergasse 4, 07151 5001-155, bei der Buchhandlung Hess, 07151 1718-115 und im Internet unter www.ticketonline.de sowie an der Abendkasse.



Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogschauer). Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr, 562875. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, Schwerpunkte sind Fragen zur Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Infos zu den Angeboten des Ortsverbands.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 4. November, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Peter Abele, 23813. Am Mittwoch, 11. November, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Alfred Blasing, 54855. Am Mittwoch, 25. November, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadträtin Susanne Gruber, 28168. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 2. November, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Karl Bickel, 53765. Am Montag, 9. November, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, 21919. Am Montag, 16. November, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Karl Bickel, 53765. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Montag, 2. November, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, 82500. E-Mail: w.jasper@t-online.de. Am Montag, 9. November, von 13 Uhr bis 14 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, 562296. E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. Am Mittwoch, 18. November, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günther Escher, 54445. E-Mail: volkerescher@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Montags, am 9. und 23. November, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, 565371. Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Dienstag, 3. und 17. November sowie am Donnerstag, 12. November, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, 07146 861786. E-Mail: abwissi@aol.com. – Im Internet: www.bl-bittenfeld.de.

Do, 29.10. Evangelische Gesamtkirchengemeinde. Kinderbibelwoche im Martin-Luther-Haus und im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, jeweils um 9 Uhr sowie im Haus der Begegnung Korber Höhe, um 9.30 Uhr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Laternenumzug unter Mitwirkung des Musikvereins Beinstein, um 18 Uhr. Treffpunkt am Kindergarten Obstalbe und beim Schulhof.

Fr, 30.10. Evangelische Gesamtkirchengemeinde. Kinderbibelwoche im Martin-Luther-Haus und im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, jeweils um 9 Uhr sowie im Haus der Begegnung Korber Höhe, um 9.30 Uhr. – Freitagstreff im Martin-Luther-Haus, um 19.30 Uhr.

Sa, 31.10. FSV Waiblingen. Junioren. Spielpaarungen auf dem Sportplatz Oberer Ring: – A1 Verbandstafel Nord: FSV gegen VfL Kirchheim 1, um 16.30 Uhr. – C-Jugend Hallenturnier mit 10 Mannschaften, um 9 Uhr und D-Jugend Hallenturnier mit 35 Mannschaften, um 12.30 Uhr in der Soccer Olymp Halle Fellbach. Trachtenverein Almrausch, Waiblingen-Kernen e.V.,



Aktivspielplatz, Schomdorfer Straße/Giselastraße, 563107. Die Öffnungszeiten während der Schulzeit: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Aktuelles: – Die Kinderkulturtage finden noch bis 30. Oktober unter dem Motto „Safari durch den Remstal-dschungel“ statt. – Hüttenbauwoche von Montag, 2. November, bis Freitag, 6. November. Am Mittwoch, 4. November, ist Hüttenstadttag. – Es wird bunt in der Batikwoche von Montag, 9., bis Freitag, 13. November. Bitte weiße Sachen zum Färben mitbringen. Achtung, geänderte Öffnungszeiten: Von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr.

Volkschule Unteres Remstal, Karstraße 10, Auskünfte und Anmeldung unter 9588000 sowie 994031. Fax 9588013. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Meritpunkt „Programm“. Das neue Programm ist erschienen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags bis mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr. – Aktuelles Kursprogramm: „Italien in der Pfalz“, Kunstfahrt nach Edenkoben am Samstag, 31. Oktober, von 6.30 bis 20 Uhr. „Erste Hilfe bei Kindernotfällen“ immer montags, von 2. bis 23. November, von 19.30 Uhr bis 21.25 Uhr, Geschäftsstelle Malteser-Hilfsdienst, Bahnhofstraße 29, „Excel 2003“ immer dienstags, von 3. bis 24. November, von 18 Uhr bis 21.15 Uhr, VHS. „Namibia – wundervolles Land im Süden Afrikas II“ am Dienstag, 3. November, von 20 Uhr bis 21.30 Uhr, Schillerschule Bittenfeld. „Deutsch-Beratung“ am Donnerstag, 5. November, von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, VHS. „Progressive Muskelentspannung nach Jacobson“ an sieben Abenden, von 20 Uhr bis 21.30 Uhr werden Entspannungsmethoden gelehrt. Kursbeginn am Donnerstag, 5. November, Amseisenbühl. „Standard- und Lateinamerikanische Tänze“ Kursbeginn Donnerstag, 5. November, von 20 Uhr bis 22 Uhr, VHS. „TYPO3 für Redakteure“ am Samstag, 7., und Sonntag, 8. November, jeweils von 9 Uhr bis 16 Uhr, VHS. „PC-Hardware: Kennenlernen und aus- und einbauen“ montags von 9. bis 23. November von 14.30 Uhr bis 17.45 Uhr, VHS.



Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. – Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung Waiblingen und die Filmtheater-Betriebe Lochmann. Infos: Hannelore Glaser, 273677; Karten im Vorverkauf unter 959280; Kinder drei Euro, Erwachsene vier Euro. Aktuelles Programm: „Amy und die Wildgänse“ am Freitag, 6. November, 14.30 Uhr.



Kunstschnle Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschnle@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschnle-remstal.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). – Kostenfreie Schnuppertermine können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. – Das neue Semesterprogramm H/W 2009/2010: „Die Vielfalt des Aquarellierens“: Jugendliche und Erwachsene können die Auseinandersetzung mit Themen wie Landschaften, Stillleben oder experimenteller Malerei erlernen und erproben. Gestaltungsmöglichkeiten der Aquarelltechnik. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. An acht Abenden wird der Kurs dienstags von 20 Uhr bis 22 Uhr angeboten. Beginn ist der 3. November. Gebühren incl. Material 85 Euro. – „Trickfilm“ ein Workshop für Kinder und Jugendliche von zwölf Jahren an. Dienstags von 18 Uhr bis 19.30 kann von der Idee, über die Herstellung bis hin zur Vorführung erlernt werden, wie ein Trickfilm entsteht. Gebühr: 28,80 Euro.



BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, 07151 1653-551, -554, -549, Fax 07151 1653-552. E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Zu folgenden Veranstaltungen

und Angeboten lädt die Bürger-Interessens-Gemeinschaft ein: Spielnachmittag für Kinder von sechs Jahren am Donnerstag, 29. Oktober und 5. November, um 15 Uhr. Kontaktzeit mit Tee, Infos und Internet am Donnerstag, 29. Oktober und 5. November, von 10 Uhr bis 12 Uhr. Sonntagscafé am Sonntag, 1. November, von 14 Uhr bis 17 Uhr. Bürgersprechstunde am Montag, 2. und 9. November, von 10 Uhr bis 12 Uhr, unter 1653-549. Strickeria am Montag, 2. November, von 14 Uhr bis 15.30 Uhr. Café International für Frauen mit Frühstück am Dienstag, 3. und 10. November, von 10.30 Uhr bis 12 Uhr. Kollatorcafé – Ein Treffpunkt für Hochaltrige am Montag, 9. November, von 15 Uhr bis 16 Uhr. Der OVR-Busservice informiert.



Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. – Achtung: in dem Kurs „rhythmisch-musikalische Erziehung“ für Kinder von vier Jahren an gibt es noch freie Plätze. Die Freude an der Musik soll dort durch die Verknüpfung von Bewegung, Sprache, singen und musizieren gefördert werden. Der Kurs findet immer montags um 14 Uhr statt. Anmeldung und Informationen unter 15611 oder 15654. – „Bläserkonzert“ der Schülerinnen und Schüler der Musikschule im Bürgerzentrum am Samstag, 7. November, um 18 Uhr. Eintritt ist frei.



Das „Spiel- und Spaßmobil“ ist von 11. November an regelmäßig an folgenden Plätzen anzutreffen: mittwochs von 14 Uhr bis 17.30 Uhr in der Comeniuschule (nicht mehr in der Badstraße); und donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr in Beinstein auf dem „Hennaneschd“-Spielplatz oder in der Beinsteiner Halle. Es wird gemeinsam gebastelt, gespielt oder es werden Turniere veranstaltet – jede Woche wechselt das Programm. Informationen bei Maren Profke, 98146212 (montags, mittwochs, donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr).

Das Spielmobil „Kunterbunte Kiste“ startet in das Winterhalbjahr mit abwechslungsreichen Wochenangeboten: von Montag, 2. November, an immer von 14 Uhr bis 17.30 Uhr im „Pumphäusle“, Jugendtreff Neustadt. Von Dienstag, 3. November, an immer von 14 Uhr bis 17.30 Uhr im Jugendtreff Hegnach am Halenbad. Von Mittwoch, 11. November, an immer von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Hausaufgabenraum der Schillerschule Bittenfeld. Von Donnerstag, 12. November, an immer von 14 Uhr bis 17.30 Uhr im Jugendtreff Hohenacker. Nähere Informationen auch bei Anja Ceyer, 98146216. – Alle Kinder, die an den Angeboten teilnehmen, sollten etwas zum Trinken dabei haben und wetterfeste Kleidung tragen, die schmutzig werden darf. – Angebote auch im Internet unter www.waiblingen.de/Bildung und Erziehung/Kinder- und Jugendförderung/Kinderangebote.



Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde rund um das soziale Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration immer mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr, 205339-11. E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. „Stadtteiltreff“: erreichbar wie das Büro. Kinder- und Jugendtreff: Hannelore Glaser, 205339-13. Tägliche Angebote: Montag: Internationale Mutter-Kind-Gruppe um 10 Uhr, „Handarbeiten und Basteln“ um 15 Uhr, „Singkreis Korber Höhe“ um 18 Uhr. – Dienstag: „Internationale Mutter-Kind-Gruppe“ um 10 Uhr; „Treff türkische Frauengruppe“ um 14 Uhr; „Deutsch- und Konversationskurs“ um 18.30 Uhr. Mittwoch: Nordic-Walking um 9 Uhr; Gymnastik um 9.30 Uhr. Donnerstag: Deutschkurs mit Kinderbetreuung um 9 Uhr. Freitag: Mittagstisch um 12 Uhr, Anmeldung dazu bis Mittwoch, 12. Uhr. Angebote für Kinder: Die Einrichtung ist montags bis freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Montags ist Kochtag, dienstags wird von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in der Salier-Sporthalle getumelt. Achtung: Kinderkulturtage noch bis Freitag 30. Oktober, unter dem Motto „Auf Safari!“.